



Bachelorarbeit

Bibel TV, unabhängiger Spartensender
oder abhängiges Fernsehen der Kirche?

Clemens Schindler

Eingereicht als Bachelorarbeit

Hochschule Mittweida - University of Applied Science

Fakultät Medien

Angewandte Medienwirtschaft

Erstprüfer: Prof. Günther Graßau

Zweitprüfer: Dipl. Theologe Bernd Seidl

vorgelegte Arbeit wurde eingereicht am

31.08.2010

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Logo von Bibel TV
- Abbildung 2: Bild von Norman Rentrop
- Abbildung 3: Bild von Henning Röhl
- Abbildung 4: Logo Rentrop Stiftung
- Abbildung 5: Logo Astratel
- Abbildung 6: Logo EKD Media
- Abbildung 7: Logo ERF Medien
- Abbildung 8: Logo Campus für Christen
- Abbildung 9: Logo SCM Verlag
- Abbildung 10: Logo VEF
- Abbildung 11: Tabelle VEF
- Abbildung 12: Logo KEP
- Abbildung 13: Logo Geschenke der Hoffnung
- Abbildung 14: Logo Cornhouse Stiftung
- Abbildung 15: Logo Media Vision e.V.
- Abbildung 16: Logo Neues Leben Medien e.V.
- Abbildung 17: Logo „Arche“ Missionswerk
- Abbildung 18: Logo Deutsche Bibelgesellschaft
- Abbildung 19: Logo Evangelisches Fernsehen Augsburg e.V.
- Abbildung 20: Logo cfnet
- Abbildung 21: Grafik Mediennutzung
- Abbildung 22: Grafik „Stripping“
- Abbildung 23: Grafik „Audience - Flow“
- Abbildung 24: Themenabend
- Abbildung 25: Empfangbare vs. Genutze Sender
- Abbildung 26: TV Generationen
- Abbildung 27: TV Markt
- Abbildung 28: Marktanteile 2006
- Abbildung 29: Digitalisierungsstand 2007
- Abbildung 30: Konkurrenz
- Abbildung 31: Programm
- Abbildung 32: Pressespiegel Bibel TV
- Abbildung 33: Corporate Design Bibel TV
- Abbildung 34: Welt Artikel

Vorwort

Die Vorliegende Arbeit entstand im Sommer 2010 als Bachelorarbeit im Rahmen meines Studiums an der Fachhochschule Mittweida. Die Idee, eine Bachelorarbeit mit christlichem Thema zu schreiben, entstand während meines Praktikums Im Frühjahr 2010 in Berlin. Meine Projektarbeit aus der Praktikumsphase hatte mein Augenmerk auf diesen Themenkomplex gelenkt.

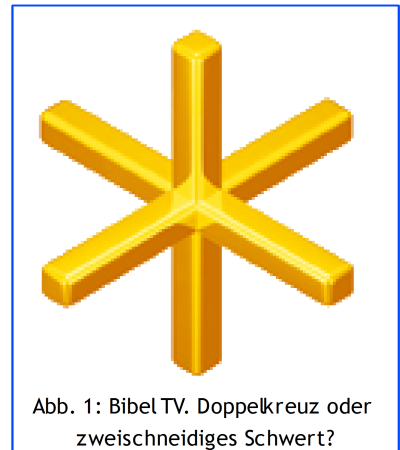
Clemens Schindler, August 2010

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	Seite 2
Vorwort	Seite 3
1.0 Das Unternehmen Bibel TV - Eine Einführung	Seite 5
1.1 Zahlen und Fakten	Seite 6 - 7
1.2 Die Geschäftsführung	Seite 8
1.3 Die Gesellschafter	Seite 9 - 20
1.4 Finanzierung des Senders	Seite 21
2.0 Das Programm von Bibel TV	Seite 22
2.1 Programmübersicht	Seite 23 - 29
2.2 Programmgestaltung	Seite 30 - 32
2.2.1 „Fiction“	Seite 33 - 34
2.2.2 „Non - Fiction“	Seite 35 - 36
2.2.3 „Nachrichten und Magazine“	Seite 37
2.2.4 „Sport“	Seite 37
2.3 Programmschemata	Seite 38-39
2.3.1 Early Morning	Seite 40
2.3.2 Daytime	Seite 40
2.3.3 Access Prime Time	Seite 41
2.3.4 Prime Time	Seite 41
2.3.5 Late Night	Seite 42
2.3.6 Over Night	Seite 42
2.4 Programmstrategie von Bibel TV	Seite 43
2.4.1 „Stripping“	Seite 44 - 45
2.4.2 „Audience - Flow“	Seite 46 - 47
2.4.3 „Theming“	Seite 48
3.0 Bibel TV und der Markt	Seite 49
3.1 Anteile am Markt	Seite 50 - 51
3.2 Markterfolge	Seite 52 - 53
3.3 Die Konkurrenz	Seite 54 - 55
4.0 Die Öffentlichkeitsarbeit von Bibel TV	Seite 56 -57
4.1 Bibel TV in anderen Medien	Seite 58 - 59
5.0 Fazit	Seite 60 - 63
6.0 Quellenverzeichnis	Seite 64 - 67
7.0 Eidesstattliche Erklärung	Seite 68

1.0 Das Unternehmen Bibel TV

Wer vielleicht in den letzten Monaten seinen Wohnort gewechselt hat, der kennt die Situation, welche ich nachfolgend beschreiben möchte nur zu gut. Man zieht um. In der Wohnung angekommen stellt man den Fernseher auf und schließt ihn an seine digitale Antenne oder den Kabelanschluss an. Dann eröffnet sich einem nicht selten ein Angebot von Sendern, welche die Zahl 250 schnell überschreiten. Manch einer fühlt sich mit dem Aussortieren seiner Senderliste fast schon überfordert. Und was einem da nicht alles an Sendern angeboten wird. Natürlich alle „großen“ öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsender, aber auch eine schier unüberschaubare Anzahl an so genannten „Spartensendern“. Laut Definition sind Spartensender „Fernsehprogramme mit im wesentlichen gleichartigen Inhalten, oder Programme, die eine bestimmte Zielgruppe ansprechen. Heute in Europa vor allem als Satellitenprogramme oder Kabelprogramme, die beim Fernsehen zum Teil verschlüsselt sind (Pay-TV). Spartenprogramme sind beispielsweise Kinder -, Musik- oder Sportkanäle.“¹ Bei einem Blick in die Senderliste fällt einem auf, dass es für fast jeden Bereich der Unterhaltung und Lebensbereich ein Spartenprogramm angeboten wird. Musik, Sport, Kinderunterhaltung, Einzelhandel, Technik, Autos und Motoren, Life Style, Dokumentation und eben auch digitale Seelsorge und christlich-religiöse Lebenshilfe. So sieht sich Bibel TV selbst. Schon im Slogan ist zu lesen: „Bibel TV - der christliche Familiensender“. Im Untertitel erscheint der Slogan: „ein wert(e)volles Programm“. Welche Werte vermittelt also Bibel TV? Wie zeichnet sich ein „Familiensender“ aus, was ist daran christlich? Was sind die Besonderheiten im Programm von Bibel TV? Welche Programmgestaltung wurde und wird gewählt? Welche Strategie steckt dahinter? Arbeitet der Sender tatsächlich „überkonfessionell“? Wer führt diesen Sender, wer trifft die Entscheidungen? Ist Bibel TV wirklich eine mediale Außenstelle der beiden Volkskirchen? Mit der Beantwortung all dieser Fragen möchte ich ein ganzheitliches Bild des Senders zeichnen und herausfinden wie groß der Einfluss der Kirchen auf Bibel TV tatsächlich ist.



¹ [http://www.mediendaten.de/glossar.html?&tx_tdglossar_pi1\[showUid\]=522](http://www.mediendaten.de/glossar.html?&tx_tdglossar_pi1[showUid]=522)

1.1 Zahlen und Fakten

Allgemeine Informationen:

Empfang: Satellit (DVB-S), Kabel (DVB-C), Antenne (DVB-T), IPTV

Länder: Deutschland

Eigentümer: Bibel TV Stiftung gGmbH

Geschäftsführer: Henning Röhl

Sendebeginn: 1. Oktober 2002

Rechtsform: privatrechtlich (gGmbH)

Programmtyp: Spartenprogramm (Religion)²

Die Grundidee für einen christlichen Spartensender, der den Leuten die Bibel und ihre Bedeutung näher bringen sollte, geht auf den Verleger Norman Rentrop zurück.

Kurzinfo Norman Rentrop:

Norman Rentrop (geboren am 26. Oktober 1957 in Bonn) ist ein deutscher Verleger, Autor und Investor. Inhaber und Anteilseigner des Verlag für die Deutsche Wirtschaft, ehemals Verlag Rentrop (seit 1975). Rentrop ist beteiligt an den Verlagen Rentrop & Straton (Rumänien) und Wiedza i Praktyka (Polen) sowie Mehrheitseigentümer der gemeinnützigen Bibel TV gGmbH. Er ist außerdem Kuratoriumsmitglied des evangelikalen Vereins ProChrist, und berufenes Mitglied der



Abb. 2: Norman Rentrop

Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland.³ Weiter Aktivitäten: Mitglied EKD-Synode, berufenes Mitglied rheinische Landes-Synode, Programm - Ausschuss Deutsche Bibelgesellschaft, Kuratorium Gesellschaft für Völkerverständigung.⁴ In Unternehmerkreisen gelten die Geschäftspraktiken von Rentrop als fragwürdig. Die Verleihung des „Cicero-Rednerpreises“ gilt als gigantische PR - Finte, Kritik ertete Rentrop auch von diversen Verbraucherschützern wegen Adresshandel und dubioser Lebenshilfe-Ratgeber.⁵

² Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK): Programmliste 2009, darin wird Bibel TV als ein inhaltlich breit aufgestelltes Spartenprogramm beschrieben

³ <http://www.prochrist.org/Main/Verein/Unterstuetzer.aspx>

⁴ http://norman-rentrop.de/de/ueberuns/index_25927.html

⁵ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,493071,00.html>

Gegründet wurde der Sender Bibel TV am 11. Januar 2001 in Bonn-Bad Godesberg von 15 Gesellschaftern. Sendestart war im Oktober 2002. Der Geschäftsführer der Bibel TV gGmbH ist Henning Röhl. Bibel TV ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie unterscheidet sich von Aufbau, Funktion und juristischer Handhabung nicht wesentlich von einer normalen GmbH. Allerdings werden ihr als gemeinnützige Gesellschaft gewisse Steuervergünstigungen eingeräumt. Die gGmbH wird von bestimmten Steuern befreit, sofern ihre Satzung und Geschäftsführung den Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts entsprechen kann. Der größte Unterschied liegt in der Verwendung der erwirtschafteten Gewinne. Diese werden nicht, wie bei einer normalen GmbH, an die Gesellschafter ausgeschüttet, sondern müssen dem Gemeinwohl von Nutzen sein. Die Inanspruchnahme der Steuervergünstigungen richtet sich nach den §51 ff. der Abgabenordnung, die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfolgt durch das zuständige Finanzamt.⁶

Über die Zahl der Mitarbeiter von Bibel TV macht der Sender selbst keine Aussage. „Bibel TV hat nur ein kleines hauptamtliches Team. Das heißt, dass jeder Mitarbeiter viele verschiedene Aufgaben erledigt und sowohl seine Kräfte als auch seine Zeit sinnvoll einteilen muss.“⁷ Der kirchlichen Nähe geschuldet, werden vermutlich viele Aufgaben auch ehrenamtlich erledigt.

Bibel TV ist sowohl digital, als auch analog über den Satelliten Astra 1H auf Transponder 108 mit der Frequenz 12.552 GHz in vertikaler Polarisation zu empfangen, sowie in vielen digitalen Kabelnetzen wie Kabel Deutschland und Unity Media. Im Raum Hamburg, Kiel, Leipzig, Berlin, Nürnberg, im Saarland sowie im Rhein-Main-Gebiet ist Bibel TV auch über das digitale Antennenfernsehen DVB-T zu empfangen. Die technische Gesamtreichweite beläuft sich, laut Bibel TV, auf 15,4 Millionen Haushalte, davon 10 Millionen über Satellitenempfang. In ganz Europa sollen es über 20 Millionen Haushalte sein. Bibel TV schätzt seine tatsächliche Zuschauerzahl auf täglich 250.000 bis 300.000, Tendenz steigend.⁸

⁶ Dem OLG zustimmend Paulick, DNotZ 2008, 167; Rohde, GmbHR 2007, 268; die Entscheidung ablehnend dagegen Krause, NJW 2007, 2156; Ullrich, NZG 2007, 656; Wachter, EWIR 2007, 181.

⁷ <http://www.bibel.tv/de/beten.html>

⁸ http://www.calsky.com/lexikon/de/txt/b/bi/bibel_tv.php

1.2 Die Geschäftsführung

Bereits seit der Gründung von Bibel TV im Jahr 2001 ist Henning Röhl Geschäftsführer der Bibel TV gGmbH. Der Lebenslauf des Geschäftsführers ist durchaus beeindruckend. Henning Röhl, geboren am 20. April 1943 in Töstrup (Schleswig-Holstein) ist Sohn eines evangelischen Pastors. Von 1949-62 geht er in Flensburg zur Schule, 1962 macht er in St. Peter-Ording das Abitur. Er studiert Philosophie, Geschichte und Germanistik in Freiburg i.Br. und in Wien. 1965/66



Abb. 3: Henning Röhl

macht Henning Röhl ein Volontariat beim Südwestrundfunk (SWF) in Baden - Baden. Nach seinem Volontariat arbeitet Röhl zunächst als freier Mitarbeiter beim SWF, bevor er 1967 politischer Redakteur beim Hörfunk des SWF wird. 1972-75 war Röhl Leiter der politischen Redaktion des SWF und baute zudem die politische Berichterstattung im Jugendprogramm des SWF ("Pop Shop") mit auf. 1975 übernahm er die neugegründete Abteilung „Politik und Gesellschaft“ beim SWF. Zeitgleich wurde er auch stellvertretender Chefredakteur des SWF. 1981 holte ihn der Norddeutsche Rundfunk (NDR) nach Hamburg. 1983 wurde Röhl Direktor des NDR-Landesfunkhauses Schleswig-Holstein in Kiel. 1988 wurde Henning Röhl von der Versammlung der Intendanten der ARD zum Chefredakteur von „ARD - Aktuell“ (Tagesschau, Tagesthemen) berufen. „Das CDU-Mitglied Röhl, dessen politischer Standort als "liberal-konservativ" definiert wurde, galt als Pragmatiker, der die Grenzen des politischen Proporztes nicht unnötig strapazierte, als kommunikativ und führungsfreudig.“⁹ Nach dem Auslaufen seines Vertrages beim NDR 1991, sprach „Die Welt“ von einer "Bilanz, die sich sehen lassen könne".¹⁰ Er hatte maßgeblich dazu beigetragen, die Akzeptanz der Tagesschau und der Tagesthemen in großem Maße zu festigen. Ab Mitte 1991 wechselt Röhl zum neugegründeten Mitteldeutschen Rundfunk (MDR). Auch hier leistet Röhl Pionierarbeit bei der Festigung und Einrichtung der neuen „Dreiländer Anstalt“ MDR. Sein letzter Erfolg beim MDR war die Übergabe der neuen MDR Sendezentrale in Leipzig am 3. August 2000. Bei diesem Termin gibt Röhl bekannt, dass er den MDR nach Ablauf seines Vertrages zum September 2001 verlassen werde. Seit 2001 ist Röhl der Geschäftsführer von Bibel TV.¹¹

⁹ <http://www.cfnet.de/roehl.htm> , zweiter Absatz, fünfte Zeile.

¹⁰ Die WELT, Ausgabe vom 27.10.1990

¹¹ <http://www.cfnet.de/roehl.htm>

1.3 Die Gesellschafter

Die Bibel TV gGmbH hat 16 Gesellschafter. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Gesellschafter</u>	<u>Beteiligung an der Gesellschaft in %</u>
1.	Rentrop-Stiftung gGmbH, Bonn	52 %
2.	Astratel Radio- und Televisions- Beteiligungsgesellschaft mbH, München (1)	12.75 %
3.	EKD Media GmbH, Frankfurt am Main (2)	12.75 %
4.	ERF Medien e. V., Wetzlar	4 %
5.	Campus für Christus e.V., Gießen	3 %
6.	SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten	3 %
7.	Vereinigung Evangelischer Freikirchen e.V.	2.5 %
8.	Christlicher Medienverbund KEP e.V.	2 %
9.	Geschenke der Hoffnung e.V., Berlin	2 %
10.	Cornhouse-Stiftung International, Tostedt	1 %
11.	Media-Vision e.V., Hannover	1 %
12.	Neues Leben Medien e.V., Altenkirchen	1 %
13.	Gemeinde und Missionswerk Arche e.V.	1 %
14.	Deutsche Bibelgesellschaft Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, Stuttgart	1 %
15.	Evangelisches Fernsehen Augsburg e.V.	0.5 %
16.	cfnet-Christliches Film- und Fernseh-Netzwerk e.V., Köln ¹²	0.5 %

(1) gehört zu 100 % der katholischen Kirche in Deutschland

(2) gehört zu 100 % der evangelischen Kirche in Deutschland

Zwischengesellschaften ausgeklammert.

(Stand: Auskunft gemäß § 26 Abs. 7 RStV vom 18.05.2009 und Beschluss der KEK vom 09.06.2009, Az.: KEK 555)

¹² <http://www.kek-online.de/kek/medien/beteiligung/055bibel.pdf>

1. Rentrop-Stiftung gGmbH | Anteil 52 % :

Die Rentrop Stiftung gGmbH hat ihren Sitz in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn am Rhein. Sie ist, wie Bibel TV selbst auch, eine gemeinnützige Gesellschaft mit



Rentrop-Stiftung
gemeinnützige GmbH

Abb. 4

beschränkter Haftung. Das Ziel der Rentrop Stiftung ist und war es, den Sendestart und das Programm von Bibel TV finanziell sicherzustellen und zu unterstützen. Gegründet und geleitet wird die Stiftung von Norman Rentrop. Er brachte zur Gründung der Gesellschaft 100 000 Euro in die Stiftung in bar ein.¹³ Die Rentrop Stiftung hält momentan 52 % der Anteile an Bibel TV. Sie ist damit nicht nur der größte Gesellschafter, sondern besitzt auch das Mehrheitseigentum an der Gesellschaft. Wie in der Kurz - Info über Norman Rentrop bereits erwähnt, sind die Methoden und Geschäftspraktiken seines Verlages nicht unumstritten. Im März 1999 verbot das Kammergericht Berlin dem Rentrop Verlag „irreführende“ Bestellformulare und folgte damit den Aufforderungen der Verbraucherschützer.¹⁴ Auf den ersten Blick erscheint es also nicht gerade positiv, dass eine Stiftung, die auf der Initiative und dem Kapital eines solchen Unternehmers beruht, über die Hälfte der Gesellschaftsanteile hält. Ebenso gilt Norman Rentrop als einer der Initiatoren und Vätern von Bibel TV.¹⁵ Inwieweit sich sein Einfluss im Programm, Programmplanung und anderen Bereichen niederschlägt, gilt es im Folgenden noch zu untersuchen.

¹³ <http://www.rentrop-stiftung.de/satzung.htm>

¹⁴ <http://www.verbrauchernews.de/sicherheit/betrug/0000001171.html>

¹⁵ [http://www.bibel.tv.de/ueber_uns/Die_Bibel_TV_Story-1023.html](http://www.bibel.tv/de/ueber_uns/Die_Bibel_TV_Story-1023.html)

2. Astratel Radio- und Televisions - Beteiligungsgesellschaft mbH | Anteil 12.75 % :

Hinter dieser „Beteiligungsgesellschaft“ verbirgt sich, wenn man sich durch diverse Verzeichnisse und Holdings durcharbeitet, die katholische Kirche. Sie hält 100 % der Astratel Radio- und Televisions - Beteiligungsgesellschaft (Astratel RTBG). Die Astratel RTBG wiederum setzt sich jeweils zu 50 % aus der



Abb. 5

Tellux Beteiligungsgesellschaft und KiP Medien zusammen.¹⁶ „Die TELLUX Beteiligungsgesellschaft mbH dient als Holding für die Produktionsgesellschaften der TELLUX-Gruppe, die audiovisuelle Programme für TV-Veranstalter, Kino, Institutionen und die freie Wirtschaft entwickeln und produzieren.“¹⁷ Die Tellux, wie auch die KiP Medien sind wiederum in 100 % Besitz der katholischen Kirche. Somit ist die Astratel RTBG eine Gesellschaft der katholischen Kirche.¹⁸

3. EKD Media GmbH | Anteil 12.75 % :

Bei der EKD Media GmbH, mit Sitz in Frankfurt a.M., ist das Verwirrspiel mit den Namen nicht annähernd so ausgeprägt wie bei ihrer katholischen „Schwestergesellschaft“. Die Evangelische Kirche in Deutschland bereits im Namen tragend, gehört die EKD Media GmbH auch zu



Abb. 6

100 % der evangelischen Kirche. Die EKD Media ist die Fortsetzung des in 2002 geschlossenen Kooperationsabkommens zwischen dem GEP (Gemeinschaftswerk evangelischer Publizistik) und dem Rundfunkbeauftragten der EKD. Aufgabe der EKD Media ist es, gemeinsame Beteiligungen des GEP und der EKD in Rundfunk- und Fernsehprogrammen zu koordinieren, sowie eine Vernetzung einzelner Betriebe und Gesellschaften innerhalb der GEP zu erleichtern.¹⁹ Der EKD Media GmbH unterliegt ebenfalls die Verwaltung und Überwachung von Lizenzen und Rechten innerhalb der GEP. Sie nimmt damit eine Art Exekutive im Gebilde der evangelischen Medienunternehmen und Gesellschaften ein.

¹⁶ <http://www.astratel.org/index.htm>

¹⁷ <http://www.tellux.tv/>

¹⁸ <http://www.kek-online.de/db/index.php?c=43&mt=1&s=&f=0>

¹⁹ <http://www.gep.de/ekd-media.php>

4. ERF Medien e.V. (Evangelium-Rundfunk e.V.) | Anteil 4 % :

ERF Medien ist ein deutscher gemeinnütziger eingetragener Verein (ERF Medien e. V.), der bereits 1959 als Evangeliums-Rundfunk gegründet wurde. Der Sitz des Vereins befindet sich in Wetzlar.²⁰ Hier werden seit dieser Zeit Radio- und Fernsehprogramme mit christlich-evangelikalen Inhalt produziert. Dem Verein und seinen Produktionen wird eine gewisse Nähe zur „Evangelischen Allianz“ zugesprochen.²¹



Abb. 7

Die Evangelische Allianz ist wiederum ein evangelikal ausgerichtetes weltweites Netzwerk von Kirchen, Organisationen und Einzelpersonen aus reformatorischen Kirchen. Nach eigenen Angaben vertreten sie weltweit rund 420 Millionen Menschen.²² Eine bekannte und viel beachtete Organisation der „Evangelischen Allianz“ ist die Organisation „Open Doors“. Diese veröffentlicht alljährlich den „Verfolgungsindex“ welcher die Situation verfolgter christlicher Minderheiten weltweit analysiert und dokumentiert. „Der ERF ist ein Medienunternehmen, das durch seine Inhalte in Radio, Fernsehen und Internet Menschen helfen möchte, den Glauben an Jesus Christus zu entdecken und in Gemeinde und Gesellschaft zu leben.“²³

5. Campus für Christus e.V. | Anteil 3 % :

Campus für Christus e. V. (CfC) ist ein evangelikal ausgerichtetes Missionswerk und ebenfalls Mitglied im „Campus Crusade for Christ International“ (CCCI). Jedoch ist der Campus für Christus e.V. finanziell unabhängig vom CCCI. Im deutschsprachigen Raum ist der Campus für Christen e.V. seit 1967 aktiv. Durch seine Arbeiten

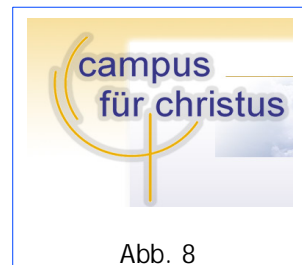


Abb. 8

und Ausarbeitungen ist der CfC besonders an theologischen Hochschulen und Universitäten bekannt. Auf europäischer Ebene gehört es zum „Agape Europe“. Die übergeordnete Organisation CCCI wurde 1951 an der University of California in Los Angeles, USA durch den damaligen Geschäftsmann Bill Bright gegründet. Ziel war es, Mitglieder und Studierende der Universität zu einem Leben mit Gott und anderen Menschen zu motivieren.²⁴

²⁰ http://www.erf.de/4210-Ueber_den_ERF.html?reset=1&PHPSESSID=114b4fd5db6f9537c1476eab123dc3a8

²¹ <http://www.ead.de/nachrichten/nachrichten/einzelansicht/article/die-mediengemeinde-waechst.html>

²² <http://www.worldevangelicals.org/aboutwea/> (englische Quelle, erster Absatz, fünfte Zeile)

²³ http://www.erf.de/4210-Ueber_den_ERF.html?reset=1&PHPSESSID=114b4fd5db6f9537c1476eab123dc3a8

²⁴ <http://www.ccci.org/about-us/index.htm>

In anderen Medien trat der CfC teilweise negativ in Erscheinung, jedoch immer im Zusammenhang mit dem Thema Homosexualität. 2005 verteilte die Campusgruppe aus Chemnitz CDs, in welchen die Webseite „Wüstenstrom.de“ empfohlen wurde. Dort wurde über die „Heilung von Homosexualität“ berichtet und auch Literatur angeboten. Viele sahen darin eine Diskriminierung von Homosexuellen. Nach scharfer Kritik distanzierte sich dann der CfC von den Interpretationen auf der Webseite.²⁵ 2007 wurde bei einer Veranstaltung der sächsischen Landeskirche das Seminar: „Homosexualität: unabänderlich - veränderbar?“ angeboten.²⁶ Inhalt war der Erfahrungsbericht eines ehemaligen Homosexuellen über seine „Umorientierung“ zurück zur Heterosexualität und deren bessere Vereinbarung mit dem christlichen Glaube. Es folgte massive Kritik von Schwulen - und Lesbenverbänden, da diese sich durch die empfohlene Literatur diskriminiert sahen. Dort wurde wieder die „Schwulen - und Lesbenheilung“ propagiert. Der CfC sah jedoch keine Fehler oder Diskriminierung in der Veranstaltung.²⁷

6. SCM - Verlag GmbH & Co. KG | Anteil 3 % :

Der SCM - Verlag gehört zum Hänssler Verlag aus Holzgerlingen. Zu ihm gehören unter anderem auch der R. Brockhaus Verlag.²⁸ Der Hänssler Verlag ist ein christlicher Verlag, evangelikaler Prägung. Ursprünglich 1919 gegründet gehört



er seit 2002 unter dem Namen SCM - Hänssler zur Stiftung Christlicher Medien (SCM).²⁹ Die SCM wurde im Jahr 2000 in Witten (Nordrhein - Westfalen) gegründet. Die SCM ist eine kirchliche Stiftung privaten Rechts. Ihre Aufgabe sieht sie in der Unterstützung der medialen, christlichen Arbeit und will diese gezielt fördern.³⁰ Auch die SCM ist Mitglied der „Evangelischen Allianz“.

²⁵ <http://www.webcitation.org/5XwBVwBb7>

²⁶ http://www.maennerarbeit-sachsen.de/bericht_2007/0709_maennertag/indexm07.htm

²⁷ <http://www.gaynial.net/pdf/ffms19122007.pdf>

²⁸ <http://www.scm-brockhaus.de/verlag.html>

²⁹ <http://www.stiftung-christliche-medien.de/>

³⁰ http://www.stiftung-christliche-medien.de/fileadmin/scm/pdf/SCM_Broschuere.pdf / Seite 4

7. Vereinigung Evangelischer Freikirchen e.V. | Anteil 2.5 % :

„Freikirchen und freikirchliche Gemeindeverbände haben sich bereits 1926 zu einer Arbeitsgemeinschaft, der "Vereinigung Evangelischer Freikirchen", zusammengeschlossen. Diese dient der Förderung gemeinsamer Aufgaben, der Vertiefung zwischenkirchlicher Beziehungen, sowie der Vertretung gemeinsamer Belange nach außen.“³¹



Abb. 10

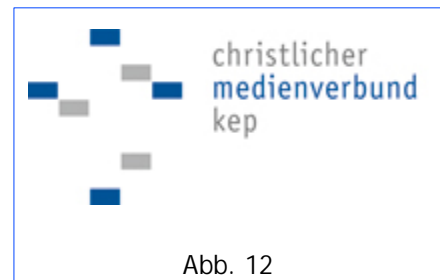
Freikirchen der VEF ☒	Mitglieder in Deutschland ☒	Gemeinden in Deutschland ☒	Mitglieder weltweit ☒
Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden	5.700	54	1.300.000
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden / Baptisten- und Brüdergemeinden	86.100	862	47.500.000
Bund Freier evangelischer Gemeinden	33.000	400	1.000.000
Die Heilsarmee	2.000	48	3.000.000
Evangelisch-methodistische Kirche	63.000	568	10.200.000
Kirche des Nazareners	1.300	20	1.300.000
Mülheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden	3.000	40	-
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden	40.000	603	250.000.000 (Zahlenangaben schwanken sehr stark)
Evangelische Brüder-Unität / Herrnhuter Brüdergemeine	7.200	17	762.000
Freikirchlicher Bund der Gemeinde Gottes	2.500	30	787.000
Gemeinde Gottes	3.000	100	10.000.000
Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten	36.000	576	15.000.000

Abb. 11: Mitgliederzahlen der VEF

³¹ <http://www.vef.info/wer.phtml>

8. Christlicher Medienverbund KEP e.V. | Anteil 2 % :

„Vor 25 Jahren trafen sich Repräsentanten wichtiger Organisationen und Verbände, die auf der Basis der Deutschen Evangelischen Allianz arbeiteten. Die Teilnehmer dieses Treffens sprachen sich für eine Koordination der bisherigen evangelikalischen Öffentlichkeitsarbeit aus. Damit sollte eine wirkungsvolle und sachkompetente Vertretung der evangelikalischen Bewegung in den Massenmedien erreicht werden. 1975 wurde KEP als „Konferenz Evangelikaler Publizisten e.V.“ gegründet.



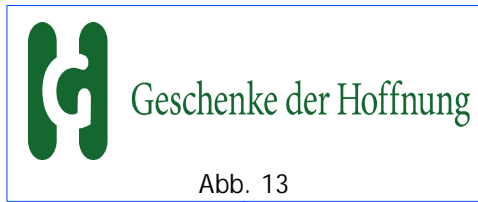
Den Journalisten, Publizisten, Verlegern und Vertretern von Medienorganisationen, die im Christlichen Medienverbund KEP e.V. zusammengeschlossen sind, geht es um:

- Weitergabe der christlichen Botschaft in den Medien.
- Darstellung und Kommentierung relevanter und aktueller Themen aus Kirche, Gesellschaft, Medien und Politik.
- Stärkung der Medienkompetenz in den Gemeinden durch Vorträge und Seminare.
- Vermittlung von Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen christlichen Journalisten, Produzenten und Verlegern.
- Ausbildung junger Christen mit Interesse und Begabung für publizistische Aufgaben und Fortbildung von Journalisten. Dazu hat der Christliche Medienverbund KEP e.V. im November 1987 die Christliche Medienakademie gegründet.
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Veranstaltungen, Werke und Einrichtungen wie zum Beispiel für "Willow Creek", "Christival", "ProChrist" oder den "Gemeindetag unter dem Wort".³²

³² <http://www.kep.de/index.php?id=15>

9. Geschenke der Hoffnung e.V. | Anteil 2 % :

„Geschenke der Hoffnung e.V. ist ein christliches Missions- und Hilfswerk mit internationalem Profil. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Weitergabe des Evangeliums und die Unterstützung Bedürftiger, unge-



achtet ihres religiösen, sozialen oder kulturellen Hintergrundes. Die Schwerpunkte bilden die Bereiche Kinderförderung, nachhaltige Entwicklung sowie Flüchtlings- und Katastrophenhilfe. Der Verein ist u. a. Träger der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ und des Baby-Not-Projekts. Weltweit arbeitet Geschenke der Hoffnung e.V. mit „Samaritan’s Purse International“, der „Billy Graham Evangelistic Association“ und unterschiedlichen Organisationen in den Projektländern zusammen.“³³

Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ brachte Geschenke der Hoffnung e.V. aber auch Kritik ein, und das zum Teil auch aus den eigenen Reihen. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandburg-Schlesische-Oberlausitz (EKBO) gab zu bedenken, dass diese Aktion keine aktive Aufbau- und Entwicklungshilfe leisten könne und auch nicht wolle. Durch den Charakter des Schenkens werde zwar kurzzeitig das Leid der Kinder gelindert, jedoch nicht die Situation individuell verbessert. Die EKBO regte an, den Erlös dieser Geschenkkaktionen stattdessen für nachhaltige Entwicklungshilfeprojekte einzusetzen.³⁴ Das katholische Bistum Trier kritisierte, dass durch diese Geschenkkaktionen versteckte Missionsierungsarbeit geleistet werde, und die lokalen evangelikalen Missionswerke indirekt unterstützt würden.³⁵ Was jedoch an diesen Vorwürfen endgültig berechtigt ist und was nicht, wird sich nur schwer klären lassen. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit handelt es sich in großen Teilen um interne, christlich - konfessionelle Streitigkeiten.

³³ <http://www.geschenke-der-hoffnung.org/ueber-uns/>

³⁴ http://www.kn-online.de/schleswig_holstein/aus_dem_land/67678_Kleine_Gabe_mit_Nebenwirkung.html

³⁵ <http://cms.bistum-trier.de/bistum-trier/Integrale?SID=6B1FADDF048CD9141AC0D4E158766C3&MODULE=Frontend&ACTION=ViewPageView&PageView.PK=1&Template.PageStructureNode.PK=478&Document.PK=55734>

10. Cornhouse - Stiftung International | Anteil 1 % :

„Die Hauptaufgaben gliedern sich in folgende fünf Bereiche: Mildtätige Hilfe (Hunger- Katastrophen-, Entwicklungshilfe), Armutsbekämpfung, Förderung und Verbreitung des christlichen Glaubens, Unterstützung und Aufbau von Netzwerken gemeinnütziger Körperschaften, Einsammlung und Weiterleitung



Abb. 14

von Spenden - auch treuhänderisch - an andere steuerbegünstigte Körperschaften.“³⁶ Neben den Anteilen bei Bibel TV unterhält die Cornhouse - Stiftung auch einen eigenen 24-Stunden TV - Sender mit christlichem Programm in Kenia. Dieser sendet, wie Bibel TV auch, seit 2002. Um seine Aktivitäten auf dem TV- und Medienmarkt besser koordinieren zu können, wurde die „proVision International“ Medienagentur gegründet.³⁷

11. Media - Vision e.V. | Anteil 1 % :

„Media Vision trägt dazu bei, die christliche Botschaft in Radio und Fernsehen mit regelmäßigen Sendungen zu verbreiten. Als eingetragener, gemeinnütziger Verein arbeitet Media Vision überkonfessionell, besonders im Rahmen evangelischer Gemeinden und Freikirchen. Die Zusammenarbeit mit anderen christlichen Medienwerken ist bewährt und wird



Abb. 15

weiter ausgebaut. Media Vision e.V. wurde 1984 gegründet und hat seither unterschiedliche Aktionen, Sendungen und Sendeplätze für christlich orientierte Programme entwickelt, vermittelt und produziert“³⁸

³⁶ http://www.cornhouse.de/stiftung_medien_hilfsgueter.die-stiftung.18.htm

³⁷ <http://www.provision-int.de/provision/provision/impressum.html>

³⁸ http://www.amen.de/mv/mv_home.php

12. Neues Leben Medien e.V. | Anteil 1 % :

„Das Missionswerk Neues Leben e.V. wurde 1954 durch den Evangelisten Anton Schulte gegründet. Es versteht sich als überkonfessionelles Werk, das auf der Grundlage der Deutschen Evangelischen

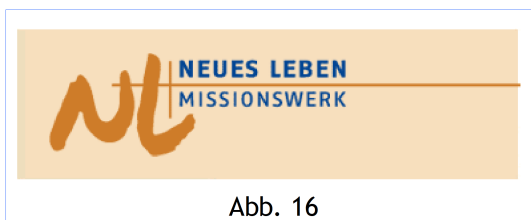


Abb. 16

Allianz arbeitet.“³⁹ Mittlerweile hat sich Neues Leben e.V. in verschiedenen Bereiche organisiert. So umfasst das Spektrum heute Neues Leben (NL) - Seminare, NL - Freizeiten (Zeltlager, Jungendausflüge etc.), NL - Medien (Bücher, Zeitschriften, Videos und CDs), NL - Lebensberatung (Gesprächs- und Verhaltenstherapie) sowie NL - International (Vernetzung der verschiedenen Werke aus mehreren Ländern).

13. Gemeinde und Missionswerk Arche e.V. | Anteil 1 % :

Das Gemeinde- und Missionswerk Arche e. V. Ist, nach eigener Beschreibung, eine evangelisch-reformierte Freikirche mit einem eingegliederten, internationalen Missionswerk. Der Sitz des Gemeinde- und Missionswerks ist Hamburg. „Arche“ gehörte anfangs noch zum Bund der freikirchlichen Pfingstgemeinden. Ende 2008 folgte der Austritt aus dem freikirchlichen Gemeindeverband. Die Gründe für den



Abb. 17

Austritt lagen wohl in theologischen Differenzen zwischen dem Gemeindeverband und „Arche“.⁴⁰ Theologisch sieht sich „Arche“ selbst als evangelisch-reformierte Kirche. Seit dem Ende der 1980er Jahre strahlt „Arche“ auf verschiedenen Plattformen religiöse Sendungen oder Übertragungen von Gottesdiensten aus. Der Sendebereich beschränkte sich anfangs auf Deutschland, wurde dann aber, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, massiv nach Osten erweitert. Einmalig in dieser Medienlandschaft ist das „Fernsehkanzel Archiv“. Dort werden alle Sendungen und Predigten in PDF - Dokumenten oder Videos

³⁹ <http://www.neues-leben.de/>

⁴⁰ Klaus Rösler: Artikel: „Arche verlässt Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden. Hamburger Gemeinde und Missionswerk orientiert sich an Oncken und Spurgeon“; in Zeitschrift: „Die Gemeinde“, Ausgabe 1/2009

hinterlegt und frei zur Verfügung gestellt.⁴¹ Mitte 2002 wurde die Arche mit anderen Gesellschaftern Gründungsmitglied von Bibel TV, einem christlichen Fernsehsender, der aber lange Zeit nicht zur Ausstrahlung von Arche-Sendungen genutzt wurde. Seit dem Einsteig von „Arche“ bei Bibel TV 2002 wurden anfangs fast keine der selbst produzierten Sendungen über Bibel TV ausgestrahlt. Auch heute noch nutzt „Arche“ verschiedene Distributionskanäle um seine Sendungen auszustrahlen. Darunter in Deutschland „Das Vierte“, „Bibel TV“, „Rheinmain TV“. In der Schweiz über „Schweiz 5“ und „3 Plus TV“.⁴²

14. Deutsche Bibelgesellschaft | Anteil 1 %

„Die Deutsche Bibelgesellschaft (DBG) mit Sitz in Stuttgart ist eine kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts, die verlegerisch und bibelmissionarisch arbeitet. Hervorgegangen ist die Bibelgesellschaft



Abb. 18

1981 aus dem Zusammenschluss von Evangelischem Bibelwerk und Deutscher Bibelstiftung. Mitglieder der Vollversammlung sind Vertreterinnen und Vertreter von 28 regionalen Bibelgesellschaften, 14 Freikirchen und christlichen Werken sowie Einzelpersonen. Zusammen mit 136 anderen Bibelgesellschaften weltweit hat sich die DBG die Übersetzung, Herstellung und Verbreitung der Heiligen Schrift zur Aufgabe gemacht. Die Bibel soll allen Menschen in ihrer Muttersprache zu einem erschwinglichen Preis zur Verfügung stehen. Durch die Aktion Weltbibelhilfe unterstützt die Deutsche Bibelgesellschaft entsprechende Projekte in ärmeren Ländern. Vorsitzender der Deutschen Bibelgesellschaft ist der bayerische Landesbischof und Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Johannes Friedrich. Zur Geschäftsführung gehören Generalsekretär Klaus Sturm und der Kaufmännische Direktor Dr. Felix Breidenstein.“⁴³ Der Verlag der DBG hat mehr als 700 Publikationen quer durch alle Medien im Programm. Allein 300 Artikel aus diesem Programm sind Bibelausgaben oder Bibelübersetzungen. Jährlich werden, nach eigenen Angaben, ca. 400 000 Bibeln verkauft. Am meisten die Lutherische Einheitsübersetzung.⁴⁴

⁴¹ <http://www.arche-gemeinde.de/arche-tv/fernsehkanzeln.htm>

⁴² <http://www.arche-gemeinde.de/arche-tv/sender.htm>

⁴³ <http://www.dbg.de/meta/ueber-uns.html>

⁴⁴ <http://www.bibelonline.de/>

15. Evangelisches Fernsehen Augsburg e.V. | Anteil 0.5 % :

1995 gegründet, umfasst das Evangelische Fernsehen Augsburg e.V. verschiedene evangelische Gemeinden, Kirchen und Werke. Sie wollen durch das Medium Fernsehen über

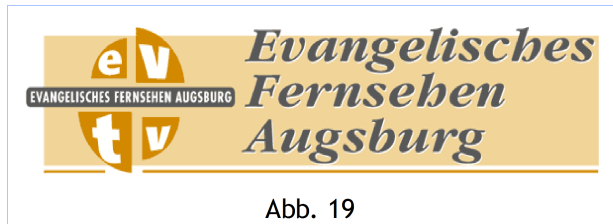


Abb. 19

Gemeinden, Kirchen, Werke, Einrichtungen und Menschen berichten, die ihren Glauben an Jesus leben. 1995 nahm das Evangelische Fernsehen Augsburg an der Ausschreibung für lokales Fernsehen teil und ist seither mit dem wöchentlichen halbstündigen Magazin „Dimensionen“ bei TV Augsburg im Kabel auf Kanal 9 zu sehen. Die Sendezeiten sind auf donnerstags 19:30 Uhr und 21:30 Uhr sowie sonntags 19:30 Uhr begrenzt.⁴⁵

16. cfnet Christliches Film- und Fernsehnetzwerk e.V. | Anteil 0.5 % :

„Das cfnet ist ein Netzwerk von Christen, die bei Film und Fernsehen arbeiten. Regisseure, Redakteure, Kameraleute, Techniker usw. können sich über das Christliche Film- und Fernseh-Netzwerk kennenlernen, austauschen und weiterbilden.“⁴⁶ Fernsehleute aus allen christlichen Konfessionen



Abb. 20

und Gemeinden arbeiten bei cfnet miteinander an verschiedenen Produktionen. Seit der Gründung 1998 haben sich Innerhalb des cfnet verschiedene Unterabteilungen gebildet: Regionalgruppen, Internet, Support und Fortbildung, Film- & TV-Produktionen, Christliches Fernsehen.⁴⁷

⁴⁵ <http://www.evtv.de/fsevtv.htm>

⁴⁶ <http://www.cfnet.de> Absatz „über uns“

⁴⁷ <http://www.kirche-ans-netz.de/linkliste.php?thema=Medien&l=20&page=3>

1.4 Finanzierung des Senders

Der Sender Bibel TV wirbt auf seiner Internetpräsenz damit, dass sich der Sender zu 90 % aus Spenden der Zuschauer finanziere.⁴⁸ Dies trifft die Wahrheit jedoch nicht ganz. Man kann festhalten, dass sich das Verhältnis der Finanzierung von Bibel TV zu 30% aus Werbeeinnahmen deckt und 70% von Spenden und/oder Zuwendungen von Zuschauern oder Förderern stammt. Einer der größten Förderer ist zugleich auch der größte Gesellschafter von Bibel TV. Der Verleger Norman Rentrop unterstützte Bibel TV seit dem Sendestart 2002 mit insgesamt 6.9 Millionen Euro. Diese finanzielle Zuwendung half dem Sparten-sender vermutlich über die ersten, nicht rentablen Sendejahre. Die durch den Gesellschaftsvertrag zusammengeführten Gelder waren schnell aufgebraucht, und so musste Bibel TV anfangs auf die Unterstützung des Ideengebers und Gönners Rentrop zählen. Seit dem Jahr 2007 schreibt der Sender erstmals schwarze Zahlen. Das ist vor allem dem, gegenüber dem Vorjahr, um 52 % gestiegenen Spendenaufkommen zu verdanken. 2007 wurden von Zuschauern 2.08 Millionen Euro an Spenden eingenommen.⁴⁹ Auch hat sich in den vergangenen Jahren der Etat des Senders fast verdreifacht. 2002 lag der Jahresetat von Bibel TV bei 2.2 Millionen Euro.⁵⁰ Der Geschäftsführer Henning Röhl gab damals zu bedenken, dass Bibel TV damit der wohl kostengünstigste Fernsehsender Europas sei. Das vergangene Geschäftsjahr brachte für Bibel TV erneut Steigerungen im Spendenaufkommen und im Gesamtetat des Senders. 2009 lag der Gesamtetat bei 6.7 Millionen Euro. Der Spendenanteil erreichte in diesem Jahr erstmals eine Quote von 87 % und entspricht damit 5.8 Millionen Euro.⁵¹ Es spendeten ca. 32000 Privatpersonen und Zuschauer für das Programm von Bibel TV. Im Vergleich zum Vorjahr 2008 ist das, trotz Finanz- und Wirtschaftskrise, eine Steigerung um abermals 20 %. Diese enorme Steigerung führt der Geschäftsführer Henning Röhl auf die in den letzten Jahren stetig voran getriebene Erweiterung der technischen Voraussetzungen zum Empfang des Senders zurück. So kam Bibel TV 2009 erstmals nahe an die propagierte Quote von 90 % Spendengeldern heran, mit welchen man den Sender finanziere. Die Spender kommen zum großen Teil aus deutschsprachigen Ländern. Schweizer und Österreicher machen beim gesamten Spendenaufkommen immerhin ca. 10 % des Gesamtaufkommens aus.

⁴⁸ <http://www.bibel.tv/spenden.html>

⁴⁹ <http://forum.transponder-news.de/showthread.php?t=8163>

⁵⁰ <http://www.jesus.ch/index.php/D/article/154/18860/>

⁵¹ <http://www.idea.de/nachrichten/detailartikel/artikel/bibel-tv-zuschauer-finanzieren-ihr-fernsehen-1.html>

2.0 Das Programm

Bibel TV, der christliche Familiensender. So steht es auf unzähligen Bannern, Logos und Werbetafeln. Was muss ein Familiensender heute überhaupt leisten? Muss er nicht die Bedürfnisse gleich mehrerer Zuschauergruppen zu befriedigen verstehen? Wenn er das tut, was zeichnet ihn als christlich aus? Muss er nicht als „christlicher Familiensender“ quer durch viele Altersklassen christliche Werte und Normen vermitteln? Ein weiteres Stichwort, welches man immer wieder im Zusammenhang mit Bibel TV lesen kann, ist der Begriff „überkonfessionell“. Ist das Programm von Bibel TV überkonfessionell? Oder nutzt der Sender das Bedürfnis der Menschen nach Antworten und religiöser oder theologischer Geborgenheit gar aus, um für eine gewisse Konfession Missionierungsarbeit zu leisten? Von vielen zu Beginn seiner Sendezeit zwar belächelt, stellt Bibel TV mittlerweile doch ein gewisses Potenzial auf dem Markt dar. In einer Zeit der Finanz- und Wirtschaftskrisen, des aufflammenden Terrorismus und gewaltigen Veränderungen in unseren ökonomischen und sozialen Systemen, suchen viele Menschen einen religiösen Halt. Eine Leitlinie die sie durch diese unsicheren Zeiten führen soll. Diese Gruppe von Menschen ist aktiv auf der Suche nach einem Angebot, auch im Fernsehen, das sich ganz mit der Thematik Bibel, Gott, Glaube, Werte und christlicher Lehre auseinandersetzt. Eine zweite Gruppe sind die Menschen, welche die Kirchen noch in ihren Reihen halten wollen, oder auch halten müssen. In der Vergangenheit gab es den Ausspruch: „Je schlechter die Zeiten, desto größer der Zustrom in den Kirchen.“ Dieser Ausspruch gilt für die heutige Zeit nur noch bedingt. Gerade die katholische Kirche hat in den heutigen Tagen mit einer neuen Glaubenskrise zu kämpfen. Berichte und Enthüllungen über Misshandlung und sexuellen Missbrauch in kirchlichen Einrichtungen haben vielerorts das Vertrauen in die katholische Kirche schwer erschüttert. Die Haltung des Vatikan zu Verhütung, Aids und Kondomen tragen ihr übriges dazu bei, dass die Gläubigen ins Schwanken geraten. Hält sich die Kirche am Ende nicht an ihre eigenen Werte und Vorstellungen? Werden diese den Gläubigen zwar gepredigt, aber hinter verschlossenen Türen mit Füßen getreten? Fragen dieser Art mischen manche christliche Gemeinde dieser Tage auf. Und damit stellt sich die große Frage: Brauchen wir das im Fernsehen auch noch? Oder tut Bibel TV vielleicht etwas dafür, dass dieses Zerrbild der Kirche etwas entspannt wird? Diese Fragen möchte ich im folgenden Kapitel, in welchem ich das Programm des Senders Bibel TV genauer anschauere, klären.

2.1 Programmübersicht

Bibel TV strahlt sein Programm 24 Stunden am Tag, und 365 Tage im Jahr aus. Rund um die Uhr läuft Programm auf Bibel TV. Keine Platzhalter werden eingesetzt. Keine Standbilder in den Nachtstunden, keine Lagerfeuerflammen oder andere nette und schon erprobte Mittel, um den Sendebetrieb über Nacht aufrecht zu erhalten. Sicher sind einiges Wiederholungen, dennoch ist dies kein spezifisches Phänomen der Nachtstunden. Zu den unterschiedlichsten Tageszeiten werden einige Sendungen wiederholt. Das Programm dürfte keine regelmäßigen Zuschauer des Senders auf den ersten Blick überraschen. Bibel TV scheint sein Versprechen des „Familiensenders“ halten zu können. Reportagen, Spielfilme, Kindersendungen, Lebensberatung und Hilfe, Gottesdienste, Musik und Konzerte, Talkrunden, Ratgeber und Serien finden sich im Mantelprogramm des Senders. Ich möchte einen typischen Sendetag auf Bibel TV im Folgenden kurz darstellen. Ich nehme mir einen, in Deutschland, typischen Fernsehtag aus der Woche heraus. Samstag. Auf vielen Sendern ist an diesem Tag „Prime - Time“ angesagt. Mein Mustertag bei Bibel TV ist Samstag, der 31. Juli 2010:

Nachtprogramm (00.00 Uhr - 06.00 Uhr):

01.00 Uhr - 01.30 Uhr → „Joyce Meyer - Das Leben genießen“ (Predigt)

Das Leben genießen, ist eine Ratgebersendung der amerikanischen Predigerin und Pastorin Joyce Meyers (eigentlicher Name Pauline Joyce Hutchison Meyer). Diese Sendung besteht rein technisch aus einer Zusammenstellung verschiedener Großveranstaltungen von Joyce Meyers. Hier predigt sie zu immer verschiedenen Themen, die jedoch meist einen Bezug zu erlebten Situationen nehmen. Spricht Joyce Meyer beispielsweise über sexuellen Missbrauch, dann spannt sie den Bogen zu ihren eigenen Erfahrungen, wie sie als kleines Kind missbraucht wurde. Sie vertritt theologisch die Ansicht, dass Menschen sich selbst und anderen vergeben können, dass sich mit Gott eine Heilung und Regeneration zu einem erfüllten Leben bewerkstelligen lässt.

01.30 Uhr - 02.00 Uhr → „Missionswerk Karlsruhe: Aus der Christus-Kathedrale“ (Predigt)

„Die Berufung von Daniel Müller liegt in der Lehre des Wortes und im pastoralen Dienst. Seine Inhalte sind lebensnah und können direkt umgesetzt werden. In Gottesdiensten, Gebetsnächten, Seminaren, Thementagen, Seminarreisen und TV-Sendungen führt er Menschen näher zu Gott - denn dort sind die Lösungen für die Probleme jedes Einzelnen.“⁵² Eine weitere Sendung, in welcher eine Predigt gesendet wird. Die Folge „Wasser hat viele Gesichter“ führt den Zuschauer mit Daniel Müller nach Israel an den See Genezareth. Im Rahmen dieser Kulisse predigt er über „Gottes Verheißungen und unsere Ersatzpläne“.

02.00 Uhr - 02.30 Uhr → „One Cubed“ (Musik)

Ist eine Musiksendung, in welcher in kleinen Musikclips christliche Sänger und Bands aus ganz Europa ihre Musik verbreiten können.

02.30 Uhr - 02.45 Uhr → „Bibel TV - Emmaus“ (Andacht)

Ist ein kurzes Sendeformat, welches im Stil einer Andacht gehalten ist. Hans-Günther Schmidts spricht in dieser Ausgabe über die Bibelstelle Kapitel 10, Vers 10 des Evangeliums nach Johannes.

02.45 Uhr - 03.15 Uhr → „Club 700“ (Talk)

Der Club 700 ist eine Talksendung, die mit geladenen Gästen verschiedene Themen an- und bespricht. In diesem Falle geht es um das Thema: „An Jesus festhalten - Lebensherausforderungen und ihre Folgen“. Zu Gast in dieser Sendung sind die Italienerin Carmella Strio und der Schauspieler Stephen Baldwin.

03.15 Uhr - 03.45 Uhr → „One Cubed“ (Musik)

Wiederholung von 02.00 Uhr.

⁵² <http://www.missionswerk.de/info/daniel-mueller/>

03.45 Uhr - 04.15 Uhr → „Xtreme Life“ (Doku)

Dokumentationen mit einem Hauch von Abenteuer. Extremsportarten werden hier dem Zuschauer vorgestellt. Jedoch meist mit einer Einzelperson, welche diese Sportart betreibt als Bezugsperson. In dieser Folge wird von der Quadweltmeisterschaft aus Südafrika berichtet, von einem Surfer aus Hawaii und von einer neuen Kletterart, dem „Bouldern“ (gemeint ist eine Weiterentwicklung des „Freeclimbing“, sprich Klettern ohne Seile und Sicherungen).

04.15 Uhr - 04.45 Uhr → „One Cubed“ (Musik)

Wiederholung von 03.15 Uhr.

04.45 Uhr - 05.45 Uhr → „Worship“ (Musik, Meditation)

„Worship“ ist eine Musiksendung mit ruhigen, besinnlichen Stücken. Biblische Texte und Musik werden mit malerischen Landschaftsaufnahmen gemischt und sollen dem Zuschauer erlauben, sich zu entspannen und abzuschalten.

05.45 Uhr - 06.00 Uhr → „Bibel TV Emmaus“ (Andacht)

Wiederholung von 02.30 Uhr

Morgenprogramm (06.00 Uhr - 12.00 Uhr):

06.00 Uhr - 06.30 Uhr → „Worship“ (Musik, Meditation)

Wiederholung von 04.45 Uhr.

06.30 Uhr - 07.00 Uhr → „Bibel TV Sing mit!“ (Musik)

Ein Format, in welchem der Zuschauer selbst animiert werden soll, die vorgetragenen Texte und Lieder mitzusingen. Für diesen Zweck wird, wie bei Karaoke, der Liedtext eingeblendet. Das ausgestrahlte Liedgut entstammt dem gleichen Genre wie bei der Sendung „Worship“.

07.00 Uhr - 07.30 Uhr → „Die MSA“ (Kinder)

„Die MSA“ ist eine Krimiserie für Kinder. Nach einiger Recherche erfährt der Gelegenheitszuschauer von Bibel TV, dass mit „MSA“ keine ansteckende Lungenkrankheit und auch nicht die Medienanstalt Sachsen-Anhalt gemeint ist. Stattdessen steht „MSA“ in diesem Fall für „Messdiener-Agenten“.⁵³ Die Sendung weist gewisse Ähnlichkeit mit anderen Detektivserien für Kinder auf. Vergleichbar wäre sie, bis auf den kirchlichen Bezug, beispielsweise mit „TKKG“ oder den „Drei Fragezeichen“.

07.30 Uhr - 08.00 Uhr → „Die MSA“ (Kinder)

S.o; neue Folge der Serie.

08.00 Uhr - 09.00 Uhr → „Hour of Power“ (Predigt)

„Warum braucht die Welt eigentlich die Kirche?“ Erlebnisberichte von harten Schicksalsschlägen und ihren Folgen. Eine Abhandlung, warum man heute noch die Kirche braucht und warum nicht. Von und mit Carole Lewis, Dr. Shuller und Beth Groombridge.

09.00 Uhr - 09.15 Uhr → „Bibel TV Emmaus“ (Andacht)

Wiederholung von 05.45 Uhr.

09.15 Uhr - 10.00 Uhr → „Gemeindehilfsbund TV“ (Religiöses Wissen)

In dieser Sendung werden bestimmte Bibelstellen durch den evangelikalen Theologen Dr. Joachim Cochlovius theologisch erklärt und erläutert. Cochlovius ist Pastor der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover.⁵⁴ In dieser Sendung wird der Römerbrief Kapitel 9-11 und dessen Bedeutung erläutert.

10.00 Uhr - 10.30 Uhr → „Jocye Meyer - Das Leben genießen“ (Predigt)

S.o.

10.30 Uhr - 11.00 Uhr → „Missionswerk Karlsruhe“ (Predigt)

Thema: Gnade vor Recht? Eine Predigt dazu von Thorsten Müller.

⁵³ http://www.tvinfo.de/fernsehprogramm/sendung/112841381_die+msa+und+das+geheimnisvolle+notebook

⁵⁴ http://www.onlinebible.org/html/ger/user/Joachim_Cochlovius.html

11.00 Uhr - 11.30 Uhr → „Israel heute“ (Doku)

Israel: Ein Land voller Konflikte und Gewalt. Und doch die Wiege vieler religiöser Bewegungen. Das Magazin informiert über aktuelle Themen und Chancen aus der Region.

11.30 Uhr - 12.00 Uhr → „SCM Shop“ (Verkaufssendung)

Der SCM Shop ist ein christlicher Televisions- und Internetshop. Die SCM Shop GmbH ist eine Tochter des Hänssler Verlages, welcher mit 3 % an der Bibel TV gGmbH beteiligt ist (s.o.). Dort werden Bücher, CDs, DVDs, Geschenk- und Aktionspakete mit themenbezogenem christlich-evangelikalem Inhalt verkauft.

Nachmittagsprogramm (12.00 Uhr - 18.00 Uhr):

12.00 Uhr - 12.45 Uhr → „Stunde des Höchsten - Heiko Bräuning“ (Gottesdienst)

Fernsehgottesdienst mit Pfarrer Heiko Bräuning. Pfarrer Bräuning entstammt der Württembergischen Landeskirche. Er ist neben seinen Auftritten bei Bibel TV auch als Musiker, Moderator und Autor bekannt.⁵⁵

12.45 Uhr - 13.00 Uhr → „Erfüllt mit Leben“ (Musik & Therapie)

Eine Sendung, die mit gezieltem therapeutischem Einsatz von Musik und musizieren versucht, verschiedene Krankheiten, zum Beispiel Suchtkrankheiten aller Art, zu behandeln oder zu heilen. Moderiert wird die Sendung von Musiktherapeut Reinhard Böhrner. Dieser ist als Musiktherapeut am Fachkrankenhaus Riggendorf in Willhelmsdorf tätig.⁵⁶

13.00 Uhr - 13.30 Uhr → „Bibel TV Sing mit!“ (Musik)

s.o.

⁵⁵ <http://www.musikpredigt.de/>

⁵⁶ <http://www.reinhard-boerner.de/index.php?id=3>

13.30 Uhr - 14.00 Uhr → „Hallo Benjamin!“ (Kinder)

Kindersendung mit der Stoffmaus „Benjamin“ in der Hauptrolle. In jeder Sendung werden Alltagssituationen erklärt und erläutert. Das Konzept der Sendung ist an „die Sendung mit der Maus“ angelehnt.

14.00 Uhr - 16.40 Uhr → „20 Jahre Oslo Gospel Chor - Jubiläumstour 2009“ (Musik)
Jubiläumskonzert des Gospelchors aus Oslo.

16.40 Uhr - 17.00 Uhr → „6000 Punkte für den Himmel“ (Kurzfilm)

„Herr Weber ist ein ganz normaler Mensch. "Tue recht und scheue niemand" ist sein Lebensmotto. Doch eines Tages wacht er plötzlich im Vorraum des Himmels auf. Hier nun soll sich entscheiden, wo er die Ewigkeit verbringen wird. Damit sich die Himmelstür für ihn öffnet, braucht er allerdings "6000 Punkte" ...“⁵⁷

17.00 Uhr - 17.30 Uhr → „Club 700“ (Talk)

S.o.

17.30 Uhr - 18.00 Uhr → „Gemeindeleben“ (Doku)

Dokumentationsreihe über verschiedene Lebensberatungs- und Hilfestellen verschiedener Organisationen. In dieser Sendung geht es um die Christgemeinde Elim in Hamburg und ihre Arbeit bei der Seelsorge und Lebensberatung.

Abendprogramm (18.00 Uhr - 00.00 Uhr):

18.00 Uhr - 18.30 Uhr → „Arche TV“ (Predigt)

Thema: Warum Gott das Böse zulässt? Predigt vom Arche Missionswerk, welches auch mit 1 % an der Bibel TV gGmbH beteiligt ist. (s.o.)

18.30 Uhr - 19.00 Uhr → „Missionswerk Karlsruhe“ (Predigt)

S.o.

⁵⁷ <http://video.google.de/videoplay?docid=3039206787004360447#>

19.00 Uhr - 19.45 Uhr → „Bibel TV - Lauf des Lebens“ (Talk)

Moderatorin Tanja Stünckel redet mit ihren Gästen über deren Leben und Lebensgeschichte. In dieser Sendung redet sie mit Schwester Coelia über deren Leben als Missionsschwester in Timor.

19.45 Uhr - 20.00 Uhr → „Heilige Vorbilder des Glaubens“ (Doku)

In dieser Sendung werden biblische Persönlichkeiten porträtiert und ihre Bedeutung in der christlichen Lehre und Theologie erläutert. In dieser Sendung: Jakobus der Ältere.

20.00 Uhr - 20.15 Uhr → „Bibel TV Emmaus“ (Andacht)

S.o.

20.15 Uhr - 22.45 Uhr → „Der Messias“ (Spielfilm)

Italienisch/Französischer Spielfilm aus dem Jahr 1975. Handlung ist das Leben Jesus Christus. Hauptrolle spielt der Schauspieler Pier Maria Rossi.⁵⁸

22.45 Uhr - 00.00 Uhr → „Himmelshelden“ (Spielfilm)

„Der Polizist Dennis Hill, ein gläubiger Christ, wird während eines Einsatzes erschossen. Während er im Koma liegt und während der Beerdigung, wird sein Leben in Rückblenden erzählt: Berufsalltag, Familienleben, Ehe, Vietnamkrieg, Gespräche mit einem Kollegen über Glaubensfragen.“⁵⁹ Spielfilm aus den USA 1977.

⁵⁸ <http://www.imdb.de/title/tt0077925/>

⁵⁹ <http://www.tvspielfilm.de/tv-programm/sendung/himmelshelden,107007775437.html>

2.2 Programmgestaltung

Die Programmgestaltung bei Fernsehsendern ist in ihren Grundstrukturen nach vier wichtigen Kriterien aufgebaut. Diese beschreiben mehr oder weniger den Charakter des Senders anhand der Formate, welche er ausstrahlt. Diese unterscheiden sich in in den folgenden vier Kategorien:

1. „Fiction“
2. „Non - Fiction“
3. „Nachrichten und Magazine“
4. „Sport“

Unabhängig von diesen Kategorien gibt es aber auch andere Faktoren, welche die Programmgestaltung beeinflussen, oder besser gesagt beeinflussen sollten. Faktoren, nach welchen man aus betriebswirtschaftlicher, aber auch aus Gründen der Beliebtheit und Rentabilität einen Sender, oder besser gesagt sein Programm, gestalten sollte.

Langlebigkeit: Das Format, welches man zu senden gedenkt, muss auch über eine Folge hinaus fesselnd sein. Es darf nach einer Sendung seinen Reiz beim Zuschauer nicht verloren haben. Deshalb muss man sich die Frage stellen, ob die Idee langlebig genug ist, um eine ganze, oder gar zwei Staffeln zu überstehen. „Der Grundkonflikt muss so zentral fesseln, dass die Zuschauer nicht nach fünf Sendungen vom ewig gleichen Ablauf gelangweilt sind.“⁶⁰ Innerhalb der Langlebigkeit kommt es wiederum auf das Format an. Mit einem Showformat kann man vergleichsweise einfach eine gewisse Langlebigkeit erzielen. Ist die Idee des Quiz gut ausgereift, verschleißt diese nicht so schnell. Anders sieht es bei fiktionalen Serien aus. Reicht der Stoff für mehrere Sendungen? Ist dieser auch spannend genug, um einen Zuschauer für längere Zeit zu fesseln? Eignet sich das Grundkonzept und der interne, inhaltliche Zusammenhang auch, um wieder neue Geschichten entwickeln zu können? Serien, die beispielsweise in Hotels, Kliniken oder Polizeiwachen spielen, eignen sich sehr gut für eine solche Langlebigkeit. Der Betrieb in den realistischen Vorbildern aus der Serie erlaubt unter anderem auch, den relativ unkomplizierten Austausch von Schauspielern oder, serienbezogen, den Austausch von Personal.⁶¹

Budget & Verkauf: Schon seit längerer Zeit sind Fernsehsender und Medienunternehmen auch betriebswirtschaftlichen Richtlinien unterworfen. So spielt heute das Budget und

⁶⁰ Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 52

⁶¹ Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 53

der eventuelle Verkauf von Formaten eine wichtige Rolle. In solchen Fällen wird oft genug auch an Hand des Minutenpreises abgewogen, ob eine Sendung produziert wird oder nicht. Sind die potenziellen Erfolgsaussichten einer Sendung die Kosten der Produktion rechtfertigend? Besonders, weil man sich mit einer anderen, günstigeren Produktion, wie einer Dokumentationsreihe oder einer Reality Show über lange Zeit den selben Programmplatz belegen kann, mit einem geringeren Aufwand an Investitionen.

Konsistenz/Franchise: Hier liegen die Vorteile bei den fiktionalen Serien. Eine Show wie beispielsweise „Wer wird Millionär“ von RTL, kann man in seinem Konzept zwar weiterverkaufen, jedoch erschöpft sich die Variabilität und der Spielraum für Änderungen relativ schnell. Diese Grenzen sind einfach durch die Grundidee einer solchen Show gegeben. Bei einer Serie ergeben sich mehrere Möglichkeiten, diese weiterzuentwickeln. „Bei fiktionalen Stoffen bezeichnet man mit dem Franchise - Gedanken eine Folie, die jede Woche aufs Neue mit einem Plot gefüllt werden kann - die wichtige Grundkonzeption der Serie, die relevanten Figuren und ihre Haltungen bleiben immer bestehen. Dies spiegelt den Rezeptionsprozess der Zuschauer und ihre Loyalität dem Format gegenüber wider.“⁶²

Sympathie: Sympathisch kann nicht nur das nette Lächeln einer Moderatorin in den Abendnachrichten sein. Auch Schauspieler und Seriendarsteller haben ein gewisses Sympathiepotenzial, welches sie beim Zuschauer aktivieren könnten. Immerhin haben viele Zuschauer subjektiv das Gefühl, dass das Gesicht Fernseher doch etwas persönliches ist. Zumindest für den Zuschauer. Sie sind im Grunde wie Personen, die man abends nach Feierabend zu sich nach Hause einlädt. Viele empfinden es so, als ob diese Personen direkt auch in das Wohnzimmer des Zuschauers schauen können. Doch auch Empathie kann sich bilden. In der Serie offensichtlich unsympathische Figuren, wie „Al Bundy“ oder „Dr. House“, können von den Zuschauern geliebt werden.

Timing: Das Timing ist der wohl wichtigste aber zugleich auch am schwersten zu realisierende Baustein für ein erfolgreiches Format. Dieser Baustein beschreibt schlicht und ergreifend den Zeitpunkt der Ausstrahlung und den Zeitpunkt der Idee. Fernsehen ist ein sehr kurzlebige Medium. Es unterliegt durch seinen natürlichen Verlauf einem gewissen Zeitgeist. Diesem Zeitgeist ist das Fernsehen und dessen Programme auf Gedeih und Verderb ausgeliefert. Ein neues Format, eine neue Sendung muss den momentanen Zeitgeist treffen, oder es wird keinen Erfolg haben. Verpasst es den aktuellen Zeitgeist bereits um einen Trend oder eine Neuerung, so wird es als „altmodisch“ empfunden und mit

⁶² Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 54

Desinteresse gestraft. Könnte man sich, zum Beispiel, „Das Dschungelcamp“ im Programm der 1960er Jahre vorstellen? Eher nicht. Das Ausmaß des Protestes und der Entrüstung, der hieraus resultiert hätte, kann man sich wohl in seinen buntesten Träumen nicht ausmalen. Der Zeitpunkt muss stimmen. Scheinbar ist unsere Gesellschaft nun in der Lage, und kann es mit seinen Werten und Gefühlen in Übereinklang bringen, anderen Leuten oder „B - Promis“ bei einem entwürdigenden Schauspiel zuzuschauen und dabei herzlich zu lachen. Im Gegenzug wird eine Sitcom aus den 1980er Jahren heute kaum noch einen Zuschauer finden, der länger als 30 Sekunden in diesem Programm verweilt.

Qualität: Wie in jedem Bereich der Wirtschaft gilt: Wer Qualität will, muss bereit sein etwas mehr zu investieren. Aber auch im Gegenzug gilt: Wer Qualität kauft, der weiß, was er hat. Das gilt auch für die moderne Medienwirtschaft. Ist ein Format qualitativ überzeugend, stehen die Chancen gut, dass es sich auch durchsetzen wird. Sicher gibt es immer wieder Formate, die auf einen kurzen, intensiven Trend oder gar Hype setzen. Diese sind jedoch meist nicht von langer Dauer. Dabei kommt es eben nicht nur auf den Star an. Was können die Nebendarsteller, Autoren, Aufnahmeleiter und Regisseure? „Ein gutes Team wird ein gutes Format produzieren.“⁶³

Innovation vs. Tradition: Den Versuch etwas einzigartiges in ihrem Programm zu bekommen, haben alle Fernsehsender gemeinsam. In der Fachsprache wird dieser Umstand auch als „USP“ bezeichnet. Jedoch steht das nicht für „Universelle Sport Pistole“, sondern bedeutet „unique selling proposition“. Innovationen und innovative Programme, die ein einzigartiges Verkaufsversprechen beinhalten, sind notwendig, um einen Sender an der Spitze zu halten. Aber auch an dieser Stelle unterscheidet sich die Medienwirtschaft nicht von einer anderen Wirtschaft. Wie viel Innovation ein Sender wagt, hängt ganz entscheidend von der wirtschaftlichen Lage des Senders ab. Sind die Zeiten gut, die Kassen voll, die Quoten hoch, dann ist die Bereitschaft etwas Neues zu versuchen, sowie neue Wege zu gehen wesentlich höher als in schlechten Zeiten.⁶⁴

⁶³ Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 56

⁶⁴ Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 52-56

2.2.1 „Fiction“

Die erste der vier Programmsäulen ist die „Fiction“. Sie ist für die Mehrzahl der Sender die wichtigste Säule in ihrer Programmgestaltung. Der Begriff beschreibt Filme und Sendungen mit fiktivem Szenario und einer fiktiven Handlung. Bei manchen Sendern ist das sogar ein Schwerpunkt im Programm. Beispielsweise hat sich der Sender Kabel 1 gezielt als Spielfilmsender aufgestellt. Das heißt, dass im Programm von Kabel 1 rund 60 % des Programms fiktiv ist. Der Sender bedient sich dazu ganz gezielt der Filmbibliothek von NBC, deren Tochtersender Kabel 1 ist.⁶⁵ Bei den meisten Sendern kann man pauschal, mit Ausnahme der Spartensender, sagen, dass fiktives Programm die Prime Time (Abendprogramm zwischen 20.00 und 23.00 Uhr) der Sender bestimmt.⁶⁶ Das fiktive Programm kann man in verschiedene Genres einteilen:

Spielfilm: Der klassische Film fürs Kino. Er wird gezielt für das Kino produziert und auch dort zuerst gezeigt. In der nächsten Verwertungsstufe, auch „Zweitverwertung“ genannt, werden diese Filme dann im FreeTV gezeigt. Eventuell auch zuerst in einem kostenpflichtigen TV - Angebot wie dem PayTV Sender „Sky“. Als die privaten Fernsehsender in den 1990er Jahren auf den Markt drängten, entwickelte sich eine weitere Unterkategorie des Films:

Der Fernsehfilm: Der Fernsehfilm ist eine spezielle Filmform, direkt für den Fernsehbetrieb ausgerichtet und produziert. Er hat meist eine in sich geschlossene und abgeschlossene Handlung, welche in ein übliches Format von 90 Minuten gepackt wird.

Mehrteiler: Ist die mögliche Fortsetzung eines Fernsehfilms. Die geschlossene Handlung wird hier erneut erweitert und durch eine erneute Handlung ergänzt. Große Mehrteiler der letzten Jahre waren zum Beispiel „Die Buddenbrooks“ oder „Die Manns - Ein Jahrhundertroman“, welche auf der ARD zu sehen waren. Eine Weiterentwicklung der Mehrteiler ist der Event - Movie. Er ist eine Erfindung der Privatsender. Zwar wird hier auch ein Stoff über mehrere Teile gesendet (meist 2X 90 Minuten), jedoch wird er vorher im Programm gerne als etwas Besonders, Außergewöhnliches oder Spektakuläres angekündigt. Meist sind diese Produktionen auch mit einem großen finanziellen Aufwand verbunden.

Reihe: Die Reihe hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Serie. Wie in der Serie auch sind in einer Reihe immer die selben Darsteller und Figuren zu sehen, jedoch spielt die Reihe

⁶⁵ Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 57

⁶⁶ Christine Müller, Der europäische Fernsehabend, 1999, Seite 78 ff

immer in einer abschließenden Handlung. Die einzelnen Folgen sind in sich abgeschlossen. Beispielsweise bei einem „Tatort“ ist die Handlung immer geschlossen, jedoch ermitteln immer die gleichen Fernsehkommissare in ihrem jeweiligen Gebiet. Nicht selten erreichen Reihen jedoch eine Gesamtlänge von sechs bis acht Folgen pro Staffel. Ausnahme stellt der oben genannte „Tatort“ dar. Er hat mit seinen verschiedenen Ermittlern und verschiedenen regionalen Varianten bereits über 500 Folgen hinter sich. Serie: Immer gleiche Darsteller agieren in einem, teilweise über mehrere hundert Folgen verteilten, Handlungsstrang. Meist starten Serien mit einem sogenannten „Piloten“. Ein Pilotfilm, der in die Serie einführen und dem Zuschauer die Hauptfiguren nahebringen soll.

Das Programm bei Bibel TV hat keinen sehr hohen Anteil an „Fiction“ - Elementen. Einzig die Spielfilme am Wochenende zur Prime Time, sowie zwei Serienelemente (z. B. „Die MSA“), sind fiktive Formate. Damit folgt Bibel TV den Richtlinien, dass das Programm bei Spartensendern meist aus nicht fiktivem Inhalt besteht. Dieser Umstand zeichnet Bibel TV definitiv als Spartensender aus. Der Anteil der fiktiven Inhalte pendelt bei Bibel TV bei ungefähr 10-15 % entgegen den üblichen 50-60 %. Dieser Umstand sollte zumindest die Bestätigung erbringen, dass Bibel TV mit seinem Programm nicht der breiten Mehrheit zu folgen scheint und sich somit als Spartensender bewiesen hat.

2.2.2 „Non - Fiction“

„Unterscheidungen zwischen Fiction und Non - Fiction lassen sich relativ gut treffen. Früher konnte man klar zwischen „erfundenen“ (also Formaten, die fiktiv waren) und „realen“ (also nicht fiktiven) Formaten unterscheiden. Das eine beruht auf Echtheit, das andere auf einer willentlichen Steuerung des Zuschauers durch eine dramatische Präsentation der Ereignisse.“⁶⁷ Man kann in den letzten Jahren jedoch immer mehr beobachten, wie mit zweifelhaften Formaten die Grenze zwischen realen und fiktiven Formaten verschwimmt. So bieten diese Formate vordergründig eine reale Situation und wollen dem Zuschauer das Gefühl geben, er erlebe diese Situation als eine Art „Zeuge“ live vor Ort mit. Dieser Trend kam mit der ersten „Richter - Show“ auf SAT1 auf. Damals konnte der Zuschauer angeblich echte Fälle, und echte Verdächtige auf der Anklagebank der Fernsehrichterin „Barbara Salesch“ sehen. Wenig später kamen weitere Richter ins Fernsehen. Ob „Richter Alexander Hold“ oder „Das Jugendgericht“, das einzig reale an diesen Sendungen ist oder war der Richter oder die Richterin. Diese Menschen waren in der Tat früher wirkliche Richter, die nun die Branche gewechselt hatten, und im Fernsehen auftraten. In „K11, Kommissare ermitteln“ soll der Zuschauer glauben, dass er mit zwei echten Kommissaren in echten Fällen unterwegs ist und somit nichts verpasst. Eine ähnliche Alternative bietet „Lenßen & Partner“ als angeblich echte Detektiv - Truppe. Anders jedoch ist die Dokumentationsreihe der beiden Bochumer Polizisten „Toto & Harry“ zu betrachten. Zwar ist auch hier nicht alles echt, was dem Zuschauer als echt verkauft wird, allerdings werden dort echte Polizisten, so weit als möglich, in ihrem alltäglichen Dienst begleitet. Diese Produktionen sind jedoch meist aufwendiger zu produzieren, da je nach Szenario, z. B. Wenn an die Polizei in intime oder gefährliche Bereiche der Gesellschaft begleitet, viele Faktoren beachtet werden müssen. Die fiktiven Produktionen, welche sich allerdings den Anspruch der „Non - Fiction“ selbst zuschreiben, sind so fragwürdig auf Kostenminimierung ausgelegt, dass die wechselnden Verdächtigen, Opfer und Zeugen, so denkt sich mancher Zuschauer, aus den örtlichen Lientheatern zusammengewürfelt werden. Oft taucht auch das „Opfer“ des letzten Falls plötzlich als „Täter“ im nächsten Fall auf. Jedenfalls fördert es die Glaubwürdigkeit für diese, angeblichen „Non - Fiction“ - Formate nicht gerade.

Show: Das älteste Genre in der nicht fiktiven Fernsehunterhaltung. Die Show hat viele

⁶⁷ Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 72

Unterkategorien. Game, Show, Quiz, Musik, Talk, Wissen oder Showkonzepte die mehrere Unterkategorien in sich vereinen wie beispielsweise „Wetten Dass?“ .

Bei Bibel TV haben verschiedene Shows einen hohen Anteil am Programm. Generell kann man sagen, dass das Programm bei Bibel TV zu fast 80% aus „Non - Fiction“ Formaten besteht. Allerdings ist diese prozentuale Zuschreibung des „Non - Fiction“ Anteils, eine eigene Behauptung von mir selbst. Obwohl ich nicht mit Quellen schlüssig belegen kann, dass dem so ist, so möchte ich dennoch meinen Gedankengang skizzieren. Bei Bibel TV gibt es viele Formate, die sich einfach in keine Schublade stecken lassen. Bisher kann die Medienwissenschaft nicht alle Sendungen und Formate von Bibel TV einordnen. Im Fernsehen übertragene Gottesdienste: ist das nun „Fiction“ oder „Non - Fiction“? Andachten, meditative Runden zu bestimmten Bibelpassagen und die Interpretationen von Psalmen kann man nicht zu 100 % zuordnen. Jedoch ist es so, dass beispielsweise im Gottesdienst auf Bibel TV, ein echter Pfarrer einen ganz normalen Gottesdienst abhält, wie er in jeder beliebigen Kirche abgehalten werden könnte. Da der Ablauf dieses Gottesdienstes zuerst nicht einem Drehbuch unterliegt, sondern den Bräuchen der Eucharistie, ist es mein Empfinden, dass ich eine solche Sendung eher dem „Non - Fiction“ Bereich zuordnen sollte. Bei einer genauen Betrachtung des Programms von Bibel TV wird deutlich, dass lediglich die wenigen Serien dem fiktiven Programmbereich unterliegen. Und von diesen Sendungen wiederum sind die meisten Kindersendungen. Da den beiden noch verbleibenden Kategorien kaum eine Sendung bei Bibel TV zufällt, scheint es (mit Ausnahme der oben genannten Serien), dass fast das komplette Programm aus dem „Non - Fiction“ Bereich stammt.

2.2.3. Nachrichten & Magazine

Diese Kategorie wird auch gerne als „Fernsehpublizistik“ bezeichnet. Die Sender mit dem größten Anteil in Deutschland sind ohne Frage die öffentlich - rechtlichen. Das ZDF hatte im Sendejahr 2004 einen Anteil von 56 % an Nachrichten und Magazinen.⁶⁸ Damit stellten ARD und ZDF einmal mehr ihre dominante Stellung in diesem Genre unter Beweis.

Unter Nachrichten fallen alle Nachrichtensendungen, Sondersendungen und aktuelle Sendeeinschübe bei plötzlichen oder großen, bedeutenden Ereignissen. Die Magazine sind eine breiter gefächerte Gruppe. Ein Magazin kann über Politik, Gesellschaft, Musik, Kultur, Zeitgeist, Wissenschaft, Geschichte und vieles mehr berichten. Prominente Vertreter der Magazine sind beispielsweise „EXTRA“ (RTL, Gesellschaft), „Gallileo“ (Pro Sieben, Wissenschaft), „Titel, Thesen, Temperamente“ und „Aspekte“ (ARD/ZDF, Kultur) oder „Auto- Motor- und Sport TV“ (VOX, Auto und Technik). Bibel TV hat eine Nachrichtensendung im Programm. „Idea Fernsehen“ bringt immer donnerstags den „christlichen Blick auf die Welt“. Jedoch ist der Gesamtanteil am Programm verschwindend gering.

2.2.4. Sport

Die letzte Kategorie ist der Sport. Der damalige RTL - Chef, Helmut Thoma sagte einmal: „Es gibt fünf Sportarten: Fußball, Fußball, Fußball, dann Tennis, aber nur, wenn Boris Becker und Steffi Graf spielen, und neuerdings einen Sport, der sich Michael Schumacher nennt und mit einem Auto der Formel 1 verbunden ist.“⁶⁹ Mit dieser überspitzten Formulierung hatte er damals deutlich gemacht, wo der Schwerpunkt der deutschen Fernsehunterhaltung im sportlichen Bereich liegt. Und dieser Schwerpunkt ist ganz klar der Fußball. Er ist der Breitensport der Zuschauer. Dem entsprechend hoch sind die Anteile und Summen, welche mit und um den Fußball verschoben werden. Grundsätzlich kann man aber jede Sportart in diese Kategorie miteinbeziehen. Golf, Surfen, Basketball, Hockey, Radfahren, die Liste ist endlos. Endlos viel Zeit dürfte auch vergehen, um eine (regelmäßige) Sportsendung auf Bibel TV zu finden. Bibel TV ist ein Spartensender, und zwar ein Spartensender für Religion und nicht für Sport.

⁶⁸ Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 77

⁶⁹ Helmut Thoma in: Bleicher, Fernsehprogramme in Deutschland, 1996, Seite 193

2.3 Programmschemata

Programmschemata beschreiben das Bedürfnis eines Senders, sich auf die Gewohnheiten und Bedürfnisse seines Kunden, bei Sendern der Konsument, einzustellen. In unserer heutigen Gesellschaft stehen den Menschen viele Medien zur Verfügung. Trotzdem lässt sich, noch, eine gewisse Regelmäßigkeit erkennen. Die Zeitung: Das Morgenmedium. Sie liegt zu Beginn des Tages auf dem Tisch und wird gerne als Beilage zum Frühstück genutzt. Das Radio: Ein Begleitmedium. Es läuft meist den Tag über nebenher. Im Auto oder am Arbeitsplatz. Das Radio hat seine höchste Frequentierung ebenfalls in den Morgenstunden, beim Autofahren auf dem Weg zur Arbeit. Das Internet ist ein „24/7“ Medium. Will heißen: Man kann 24 Stunden, sieben Tage die Woche Informationen und Angebote aus dem Internet wahrnehmen. In diesem Bereich bewegt sich auch die Nutzungsdauer. Zu jeder Uhrzeit nutzen Menschen überall das Internet, was eine Bestimmung der zeitlichen Frequentierung schwer macht. Nach dem Radio um 17.00 Uhr kommt das Fernsehen in den Fokus der Menschen. Dann sind die meisten zu Hause und haben die Zeit und die Muße, sich den Feierabend vor dem Fernseher gemütlich zu gestalten.

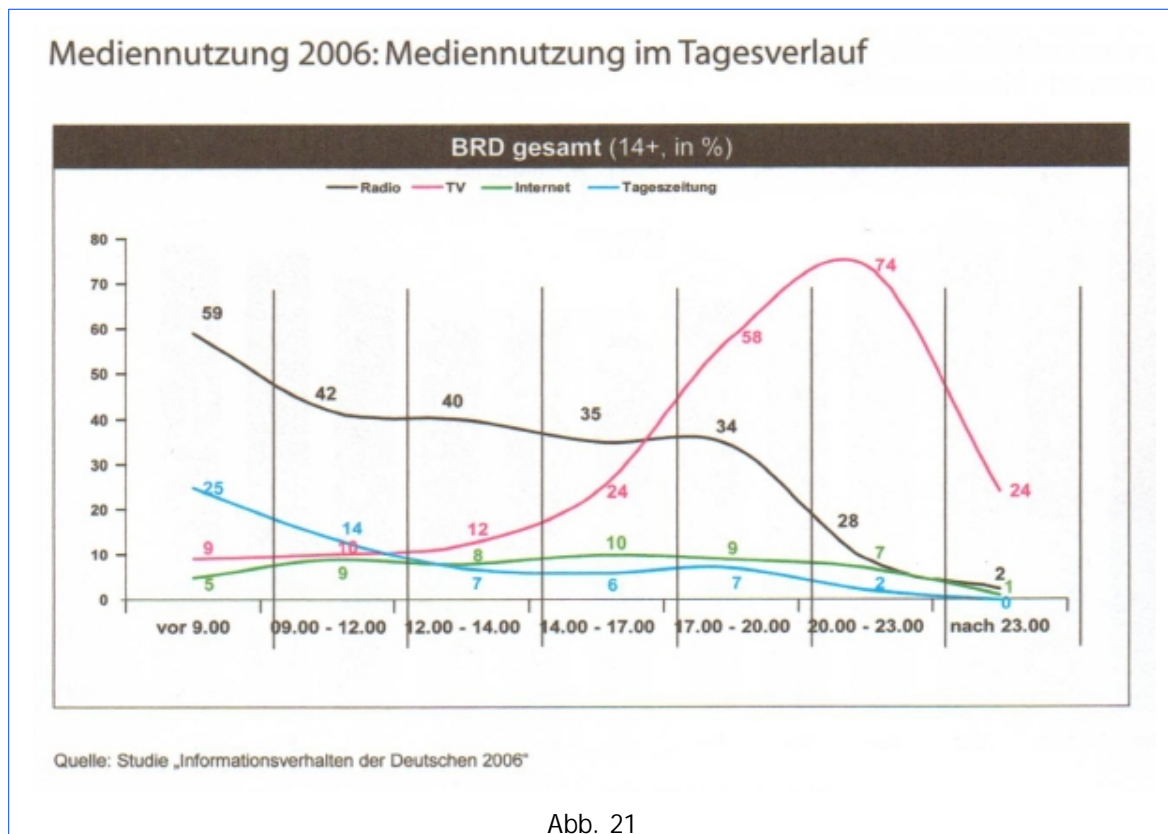


Abb. 21

Allerdings war das Konsumverhalten beim Fernsehen in den letzten 30 Jahren starken Veränderungen unterworfen. War es damals noch üblich, dass man sich nach dem Abendessen vor dem einzigen Fernseher im Haushalt traf und gemeinsam fernsah, so sind die Konsumenten heute wesentlich selektiver geworden. Jedes Familienmitglied hat heute sein eigenes Fernsehgerät, und so sind gemeinsame Fernsehabende eher die Ausnahme oder gänzlich ausgestorben. Der Konsument von heute „zappt“ mehr, verweilt nicht lange in einem Programm und gestaltet sein übriges Freizeitprogramm variantenreicher. Daran muss sich auch das Programm eines Senders orientieren.

Ein Fernsehsender muss sich diesen Bedürfnissen anpassen und seinem Konsumenten eine gewisse Programmkonstanz bieten. „Die Leute brauchen eine Programmkonstanz. Ein kommerzieller Fernsehsender muss sich an den normalen Tagesablauf des durchschnittlichen Deutschen halten.“⁷⁰ In den folgenden Kapiteln möchte ich die verschiedenen zeitlichen Schemata der Programmgestaltung darstellen und auf ihren Bezug zum Programm von Bibel TV untersuchen.

⁷⁰ Helmut Thoma in: Bleicher, Fernsehprogramme in Deutschland, 1996, Seite 190

2.3.1 „Early Morning“

Der Beginn des Fernsehtages. Der „Early Morning“ erstreckt sich von 07.00 Uhr bis 10.00 Uhr. In dieser frühen Stunde finden sich meist nur zwei Zuschauergruppen vor den Fernsehgeräten ein. Kinder, welche sich die Zeit vor der Schule vertreiben und Erwachsene, die sich neben dem Frühstück schnell und unkompliziert unterhalten lassen möchten. Der Schwerpunkt liegt gewöhnlicherweise auf leichten, schnell verständlichen Informationen und Nachrichten. Wie wird das Wetter heute? Was muss ich anziehen, damit mir nicht zu warm oder zu kalt wird? Fragen dieser Art beschäftigen den Zuschauer am frühen Morgen.

Bei Bibel TV gestaltet sich dieser Umstand etwas schwierig, da der Sender keine klassische Nachrichtensendung im Programm hat. Daher muss Bibel TV hier zu anderen Formaten greifen, um das Morgenprogramm zu füllen. Ein Aspekt findet dennoch durchaus Beachtung: die Schulkinder. Ab 07.00 Uhr kommt die Kindersendung „Hallo Benjamin“ oder die Serie „Die MSA“ (siehe oben; Seite 25). Die restliche Zeit bis ca. 10.00 Uhr werden verschiedene Unterhaltungs- und Talksendungen ausgestrahlt.

2.3.2 „Daytime“

Der Begriff „Daytime“ beschreibt die Sendezeit zwischen 10.00 Uhr und 17.00 Uhr. Sie deckt damit einen großen Teil des Tages ab. Die Zuschauergruppe für diese Sendezeit ist eher klein. In dieser Sendezeit sind immer nur eine bestimmte Gruppe von Menschen zu Hause. Rentner, Hausfrauen und Hausmänner, Kinder, Arbeitslose oder all diejenigen, die keiner geregelten Arbeit in dieser Zeit nachgehen. Das Programm in diesem Abschnitt muss günstig sein. Es muss die Interessen der Zuschauer bedienen, aber zu einem geringen Preis, da eben nicht viele Menschen zuschauen. In dieser Zeit werden oft genug neue Moderatoren „getestet“. Man kann neue Gesichter einer kleinen, überschaubaren Gruppe präsentieren und die Reaktionen abwarten. Eine kleine Untergruppe bilden auch hier wieder die Kinderprogramme, welche gezielt ihr Publikum ansprechen.

Bibel TV sendet in dieser Zeit einen breiten Mix an Formaten. Nach dem „für jeden was dabei“ - Prinzip für die Zuschauer werden Kindersendungen, Serien, Andachten, Reportagen und Shopping gesendet.

2.3.3 „Access Prime Time“

Die „Access Prime Time“ beschreibt die Zeit zwischen 17.00 Uhr und 20.00 Uhr. In dieser Zeitspanne dreht sich das Zuschauerkarussell erneut heftig. Die meisten Menschen haben Feierabend und kommen nach Hause, Kinder kommen vom Spielen nach Hause oder sind mit den Hausarbeiten fertig. Es ist die Zeit der „leichten“ Unterhaltung. Dem Zuschauer soll etwas Entspannung gegönnt werden. Erstmals von RTL 1992 eingeführt, ist es mittlerweile die traditionelle Zeit für Soaps. Mit der Sendung „Gute Zeiten, Schlechte Zeiten“ begründete RTL damals einen Trend in der „Access Prime Time“, der später auch von den öffentlich - rechtlichen Sendern kopiert werden sollte. Heute drängen sich Sendungen wie „Marienhof“, „Verbotene Liebe“, „Sturm der Liebe“ oder „Hannah - Folge Deinem Herzen“ in den öffentlich - rechtlichen Sendern um diese Uhrzeit.

Auch bei Bibel TV ist die „Access Prime Time“ die Zeit für nicht all' zu schwere mediale Kost. Manch ein Zuschauer würde sich sicherlich überfordert fühlen bei der „leichten Kost“ von Bibel TV, aber der geübte Zuschauer, der auch andere Sendungen des Programms kennt, wird es zu schätzen wissen. Etwas Musik, ein wenig Doku und etwas Predigt & Andacht.

2.3.4 „Prime Time“

Wann genau die „Prime Time“ anfängt ist eine schwere Frage. Das ZDF startet seine Hauptsendezeit mit den „Heute“ - Nachrichten um 19.00 Uhr. Die ARD beginnt mit der Tagesschau um 20.00 Uhr und hat damit eine Festigung der „Prime Time“ zwischen 20.00 Uhr und 23.15 Uhr bewirkt. Seit mehr als 50 Jahren läutet die Tagesschau die „Prime Time“ ein und hat seit dieser Zeit eine Art Monopol, das auch SAT 1 und Pro Sieben nicht brechen konnten. Sie wollten dieses Monopol zu Fall bringen; nicht mit konkurrierenden Nachrichtensendungen sondern mit Spielfilmen. Doch es scheint, als ob die Deutschen die Tagesschau oder das Zeitgefüge ab 20.15 Uhr fest in ihrem Tagesablauf integriert haben. Bibel TV folgt mit seinem Programm ab 20.00 Uhr den allgemeinen Regeln für die „Prime Time“. Am Wochenende Spielfilme, sonst meist Talkrunden mit den großen Gesichtern von Bibel TV wie Henning Röhl oder Ruth Lapide. Dokumentationen und Berichte wechseln sich ab und entziehen den tief religiösen Sendungen wie Gottesdiensten und Andachten ein wenig den Senderaum.

2.3.5 „Late Night“

Die Sendezeit zwischen 23.00 Uhr und 00.30 Uhr zeichnet sich durch eine Charakteristik aus: kurze Spannungsbögen.⁷¹ Sendungen sollen zu dieser Zeit den Zuschauer nicht überfordern, viele sind müde und nicht mehr willens oder fähig einen komplexen Themen- oder Handlungsablauf aufzunehmen. Informationssendungen, kurze, kompakte Nachrichten sind an dieser Stelle meist noch gerne gesehen. Sie geben die letzten Infos über das Tagesgeschehen, müssen allerdings kurz und knackig sein. Mit Ausnahmen für Jugendliche oder Nachtschwärmer werden um diese Zeit keine Spielfilme mehr gesendet. Die meisten Zuschauer würden sie sowieso nicht anschauen, in der Gewissheit, dass sie nicht bis zum Ende durchhalten.

Bibel TV bildet hier keine größere Ausnahme. Vor 00.00 Uhr taucht oft die „Bibel TV Reportage“ im Programm auf, nach 00.00 Uhr geben sich dann allerdings die Wiederholungen des Morgens und des Mittags die mediale Klinke in die Hand.

2.3.6 „Over Night“

Von 00.00 Uhr bis 07.00 Uhr setzt das „Over Night“ Programm an. Die Zuschauerschicht dieser Sendezeit sucht nach leichtem Amüsement und Unterhaltung. Die Gründe warum die Menschen um diese Zeit nicht im Bett, sondern vor dem Fernseher verbringen, sind so vielschichtig wie unsere Gesellschaft und lassen sich nicht korrekt in eine bestimmte Gruppe eingrenzen. Von den Zuschauern relativ unabhängig entschieden wird das Programm der Sender in dieser Zeit. Meist greifen hier ökonomische Gründe ins Programmgeschehen ein. Wiederholungen aus dem Mittagsprogramm, hier und da eine kleine Nachrichtenrunde, billige Spielfilme oder auch die Wiederholung aus der „Prime Time“ sollen die Zuschauer bedienen, welche die Nacht wach sind, oder am früheren Abend nicht zu Hause waren. Generell gilt Gleiches wie bei der „Late Night“: nicht überfordern.

Bibel TV macht hier eine kleine Ausnahme. Zwar wird im „Over Night“ Programm auch bei Bibel TV vieles aus dem vergangenen Sendetag wiederholt, jedoch um 02.30 Uhr startet „Bibel TV - Emmaus“. Mit Interpretationen von Bibelstellen und kurvigen Gedankengängen, eine Sendung, welche die meisten Zuschauer um diese Zeit überfordern dürfte.

⁷¹ Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 90

2.4 Programmstrategien von Bibel TV

Entgegen der Vermutung, Fernsehprogramme werden hier und da zufällig ausgestrahlt, wird heute nichts zufällig oder aus Versehen gesendet. Der Tag, die Zeit und die Sendung zuvor und danach folgen meist einer Strategie. Das ist bei Spartensendern nicht anders. Zwar haben sie in der Regel eine kleinere, festere Zuschaueremasse, jedoch ist auch diese nicht gänzlich unbeeinflussbar von Programmstrategien. Auch im Programm der Spartensender wie Bibel TV lassen sich der ein oder andere strategische Zug erkennen. Doch auch die Strategien der Programmplanung unterliegen dem Wandel der Zeit wie das Programm selbst auch. In den frühen Phasen des Fernsehens wurde die „LOP“ - Strategie von NBCs Programmplaner Paul Klein formuliert. „LOP“ steht für „Least Objectionable Programmings“. Dazu sagte Paul Klein einmal: „Viewers, [...] will watch anything unless they are offended into changing channel.“⁷² Frei übersetzt bedeutet es, dass der Zuschauer alles anschaut, solange bis er genötigt wird, das Programm zu wechseln. Diese Theorie sollte sich als wahr erweisen, und zwar genau so lange, bis der Wandel der Zeit auch bei den Fernsehprogrammen ankam. In einer Zeit, als es nicht so viele Programme gab, und die Auswahl für den Zuschauer dem entsprechend gering war, funktionierte diese Theorie gut. Doch als immer mehr Programme auf den Markt drängten bildeten sich neue, der veränderten Situation angepasste Strategien. Mit der fortschreitenden Differenzierung des Fernsehmarktes, dem stetig wachsenden Angebot an anderen Medien und dem daraus resultierenden Kampf der Sender um Zuschauer, mussten auch neue Strategien entwickelt werden. In Zeiten, in denen die Sender immer kleinere Zielgruppen immer direkter ansprechen und um deren Gunst werben, kann die „LOP“ - Strategie nicht mehr funktionieren.

Im Folgenden möchte ich einige der heute gängigen Programmstrategien an Hand des Programms von Bibel TV erläutern. Die heutigen Programmstrategien haben, wie in der Vergangenheit auch, englische Namen, deren Bedeutungen sich aber jedem Leser schnell erschließen.

⁷² <http://www.museum.tv/eotvsection.php?entrycode=programming>

2.4.1 „Stripping“

Das „Stripping“ bezeichnet die Strategie, Programme einem horizontalen Muster folgend zu senden. So sollen immer bestimmte Programmblöcke ausgestrahlt werden, um dem Zuschauer die Orientierung zu erleichtern.

„Das perfekte Programm ist das Programm, welches der Zuschauer kennt, ohne in die TV - Zeitschrift zu schauen“ .⁷³

Verwirklicht man diese Strategie, hat man ein erstes wichtiges Ziel der Programmplanung erreicht. Die Zuschauer wissen, was im Fernsehen läuft, zu welcher Zeit und mit welchem Inhalt, ohne sich durch eine Zeitschrift, den Videotext oder das Internet wühlen zu müssen. So wurden schon ganze Sendungen zu einer festen Institution in der deutschen Fernsehlandschaft. Das Paradebeispiel dafür wurde schon oft erwähnt. Die Tagesschau.

„Die Tagesschau ist ja nur deshalb so erfolgreich, weil sie seit 50 Jahren jeden Tag um die gleiche Zeit kommt, und nicht, weil die so außergewöhnlich gut wäre.“⁷⁴

Hier spielt zu nicht kleinen Teilen ein Aspekt der Psychologie eine Rolle. Menschen lieben Gewohnheiten. Einmal erlangt, geben sie sie nur ungern wieder auf. Gewohnheiten werden mit einem kleinen Sprung zu Automatismen, und auf eben diese Automatismen setzt auch die TV - Industrie. Diese Strategie macht sich auch Bibel TV zu Nutze. Es bietet sich auf eine gewisse Art und Weise auch an. Die Anzahl der verschiedenen Sendungen ist eher überschaubar, und so werden bei Bibel TV viele „Blöcke“ zu vielen verschiedenen Zeiten gesendet.

⁷³ Köberlin in: Paukens/Schümchen (Hrsg.): Programmplanung, 1999, Seite 20

⁷⁴ Marc Conrad in: Bleicher: Fernseh-Programme in Deutschland, 1996, Seite 197

7:00	07:00 Die MSA	07:00 Hallo Benjamin!	07:00 Hallo Benjamin!	07:00 Hallo Benjamin!	07:00 Hallo Benjamin!	07:00 Hallo Benjamin!	07:00 Die MSA
	07:30 Die MSA	07:30 Bibel TV Sing Mit!	07:30 Bibel TV Sing Mit!	07:30 Bibel TV Sing Mit!	07:30 Bibel TV Sing Mit!	07:30 Bibel TV Sing Mit!	07:30 Die MSA
8:00	08:00 inTouch mit Dr. Charles Stanley	08:00 Club 700	08:00 Club 700	08:00 Club 700 international	08:00 Club 700	08:00 Club 700 international	08:00 Hour of Power
	08:30 Stunde des Höchsten - Heiko Bräuning	08:30 Missionswerk Karlsruhe: Aus der Christus	08:30 inTouch mit Dr. Charles Stanley	08:30 Volkhard Spitzer - Hope For Tomorrow	08:30 Missionswerk Karlsruhe	08:30 Arche TV	
		Block 1	Block 2	Block 3			

Abb. 22: Beispiel für „Stripping“ bei Bibel TV

Die Grafik, basierend auf einem Auszug des Programms von Bibel TV, macht deutlich, dass der Sender „Stripping“ gezielt einsetzt. Sicherlich ist nicht jeder Zuschauer mit jeder einzelnen Sendung in den verschiedenen Blöcken einverstanden, jedoch bewähren sich auf lange Sicht die Formate. Es ist eben nicht jeder „Tatort“ gleich gut, aber dafür kommt er ja jede Woche zur gleichen Zeit auf dem gleichen Sender. Die Gefahr besteht dann, wenn ein Format aus einem Block die Erwartungen der Zuschauer nicht mehr erfüllt. An den Quoten ist das oft nur schleichend zu erkennen, dem gegenüber stehen die meist langen Produktionszeiten der Formate, welche dadurch eine Gefahr für den Sender birgt. Bibel TV hat in diesem Punkt den leichten Vorteil, dass das Unternehmen selbst wenig von seinem ausgestrahlten Programm selbst produziert. Vieles wird eingekauft und von den Produktionsfirmen, die meist auch gleichzeitig Gesellschafter sind, produziert. Sollte sich ein Format, im Blick auf das „Stripping“ nicht mehr bewähren, muss Bibel TV keine Produktionen stoppen, sondern sich gegebenenfalls „nur“ aus einem Kaufvertrag lösen.

2.4.2 „Audience - Flow“

Wie der Name schon vermuten lässt, geht es hier um das Verweilen und die Eigenheiten des Publikums. Sämtliche Programmstrategien hatten und haben eines gemeinsam: Sie wollen den Zuschauer so lange wie möglich halten und ihn vom Umschalten abhalten. Die Zuschauer sind eine eher heterogene Masse. Sie „fließen“ von einer Sendung zur nächsten, oder auch von einem Sender zum nächsten. Der „Audience - Flow“ hängt indirekt mit dem „Stripping“ zusammen. Beschreibt das „Stripping“ die horizontale Platzierung der Programme und Formate, so beschreibt der „Audience - Flow“ die vertikale Platzierung der Sendungen. Es wird versucht, dem Sendetag eine feste, logische, und für den Zuschauer annehmbare Dramaturgie zu geben. Der „Audience - Flow“ ist ein entscheidender Faktor für die Marktanteile eines Senders und so sollten alle Programmmentscheidungen mit Blick auf diesen Faktor getroffen werden.⁷⁵ Das Grundverhalten der Zuschauer tendiert eher dazu, möglichst lange in einem Sender zu verweilen, es sei denn, sie finden einen guten Grund zum Umschalten (vgl. auch „LOP“ Seite 41).

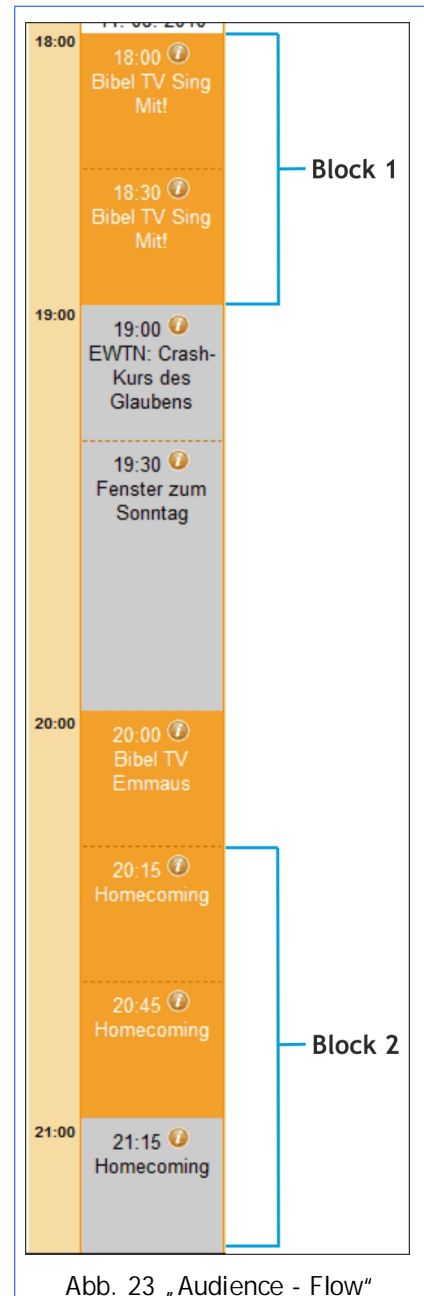
„People tend to leave the channel selector alone unless stimulated into action by some forceful reason to change.“⁷⁶

Einer der oben gemeinten Gründe könnte sein, dass der Film langweilt, der Zuschauer den Anschluss verloren hat, weil er zu viel verpasst hat, der Inhalt der Sendung nicht mehr gefällt, oder ihm anstößige oder Ekel erregende Themen gezeigt werden (Reportage über eine blutige Operation o.ä.) Trifft keiner dieser Fälle zu, werden die Zuschauer im Programm bleiben, denn sie werden gut unterhalten und/oder informiert.

⁷⁵ Dennis Eick, Programmplanung deutscher TV - Sender, 2007, Seite 108

⁷⁶ Eastman / Ferguson: Broadcast/Cable/Web Programming. 2002, Seite 16

Bei Bibel TV nimmt man sich den vertikalen Programmblöcken ebenso an wie den horizontalen. Zwar ist das Abwechslungsspektrum wie bei jedem Spartensender eher begrenzt, jedoch werden auch hier verschiedene Blöcke gebildet um dem Zuschauer einen sanften Übergang zu ermöglichen und eine möglichst lange Verweildauer des Zuschauers zu erzielen. Jedoch wird, oder besser gesagt kann, Bibel TV wichtige Punkte des „Audience - Flow“ nicht erfüllen. Für die relativ geringe Anzahl der verschiedenen Sendungen und die relativ hohe Anzahl der Wiederholungen kann der Sender keine optimale Dramaturgie in den Sendetag einbauen. Ebenso sollten die aufeinander folgenden Sendungen einen möglichst sanften Verlauf haben um den Zuschauer zu halten. Auch dies ist bei Bibel TV nur begrenzt möglich. Durch die vielen Blöcke und die begrenzte Zahl der zur Verfügung stehenden Sendungen, sind die Brüche zwischen den Sendungen, die das Ende eines Blocks und den Beginn einer neuen Sendung oder eines neuen Blocks bilden, meist sehr hart. Das ist zwar kein alleiniges Problem von Bibel TV, sondern ergibt sich durch die Problematik, die jeder Spartensender in sich birgt. Dadurch, dass es nun mal Spartensender sind, reicht ihr Programm in Vielfalt und Abwechslung, durch die thematische Festlegung nicht an das eines kommerziellen, traditionellen Senders heran.



2.4.3 „Theming“

Das „Theming“ beschreibt die thematische Bündelung von Sendungen unter einem bestimmten Themenkomplex. Ein gutes Beispiel sind Thementage oder Themenabende auf 3SAT oder Arte. Hier werden ganze Sendetage oder Abende mit Sendungen zu einem bestimmten Thema gefüllt. Ein Themenabend „Ägypten“ oder ein „Aus Liebe zum Kino“-Abend bedient viele verschiedene Bedürfnisse des Zuschauers. Was dieses „Theming“ so besonders macht, ist die Mischung und Unabhängigkeit der verschiedenen Genres. Reportagen, Dokumentationen, Spielfilme und vieles mehr bereiten das Thema des Themenabends auf und bieten eine Vielzahl von verschiedenen Formaten. Generell haben kleinere Sender bessere Aussichten, einen Themenabend zu etablieren. Größeren Sendern ist das nur bedingt möglich, da die Zuschauerstruktur dies nur selten zulässt. Zwar werden hier und da „Events“ veranstaltet, jedoch sind diese meist nicht so umfangreich und thematisch tiefgreifend wie ein echter Themenabend auf einem kleineren Sender.

Bei Bibel TV wird öfters der „Homecoming - Themenabend“ gesendet.⁷⁷ Diese Themenabende haben immer einen musikalischen Hintergrund. Verschiedene musikalische Sendungen widmen sich einer christlich-musikalischen Richtung, wie zum Beispiel dem Gospel. Auch gab es im März 2010 einen ganzen „Themenmonat - Israel heute“. Nachrichten und Magazine,

Reportagen und Interviews rund um das Thema Israel. Dem Zuschauer sollte so ein möglichst großer Einblick in das Leben und dem Land Israel von heute ermöglicht werden.




Highlight-Archiv

Wählen Sie eine Aktion:   

Schrift:  

Homecoming-Themenabend
Eine Zeitreise mit den Gaithers und mehr: Mi ab 20:15 Uhr



28.07. ab 20:15 Uhr -
Erleben Sie 90 Minuten Gospelmusik! Mit unterhaltsamen Moderationen und unter die Haut gehenden Lobpreisgesängen!

Alle Sendungen im Überblick:

20:15 Gospelshow "Country Bluegrass 1 & 2"
Bill & Gloria Gaither stellen in dieser Sendung die Musikrichtung Bluegrass vor. Mit von der Partie sind auch einige namhafte Vertreter dieses Genres: Marty Stuart & His Fabulous Superlatives, Doyle Lawson & Quicksilver und Ralph Stanley & the Clinch Mountain Boys.

21:15 Homecoming "The Best of Russ Taff"
Russ Taff begleitet die Gaither Homecoming Tour schon von Anfang an. Im Gespräch mit Bill Gaither erzählt der mehrfach Grammy-gekrönte Ausnahmekünstler in seiner humorvollen Art seine Geschichte und stellt seine besten Songs vor.

Abb. 24: Themenabend auf Bibel TV

⁷⁷ http://www.bibeltv.de/highlight_archiv/Homecoming_Themenabend-2204.html

3.0 Bibel TV und der Markt

Seit dem Sendestart im Jahr 2002 hat sich vieles getan. Bei Bibel TV und auf dem Fernsehmarkt. In den letzten Jahren hat sich die Anzahl, der zur Verfügung stehenden Sender stark erhöht. Hingegen ist die Zahl der Zuschauer nicht in gleichem Maße gewachsen. Wenn man die Situation rein volkswirtschaftlich betrachtet, dann kann man eine Unverhältnismäßigkeit zwischen Angebot und Nachfrage erkennen. Gleich viele Zuschauer für immer mehr Sender.

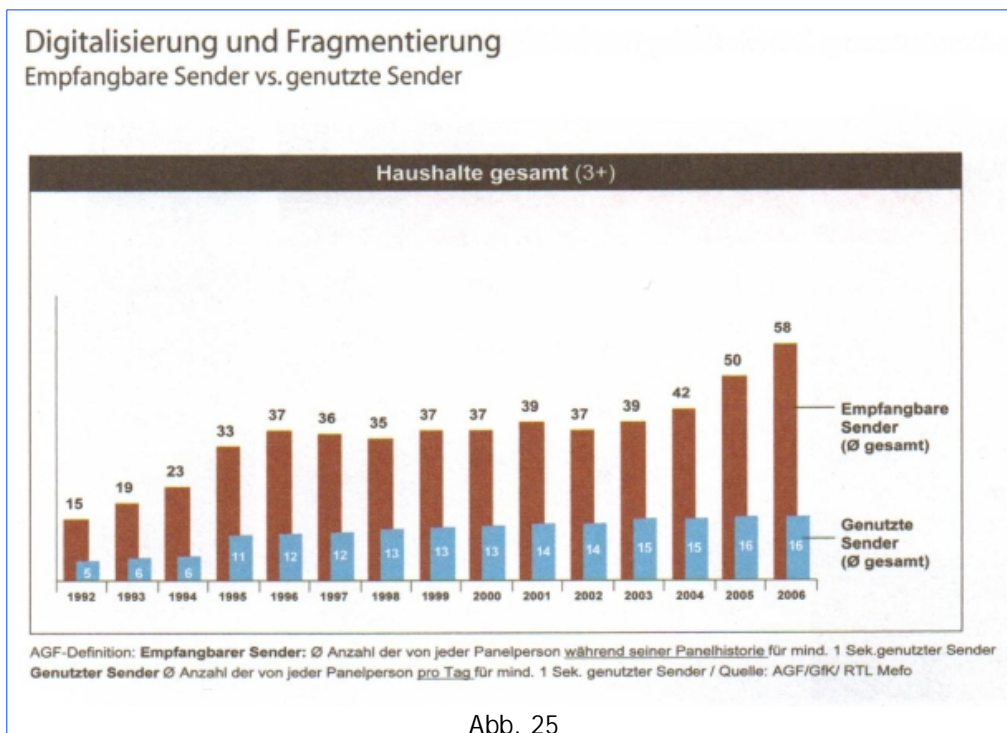
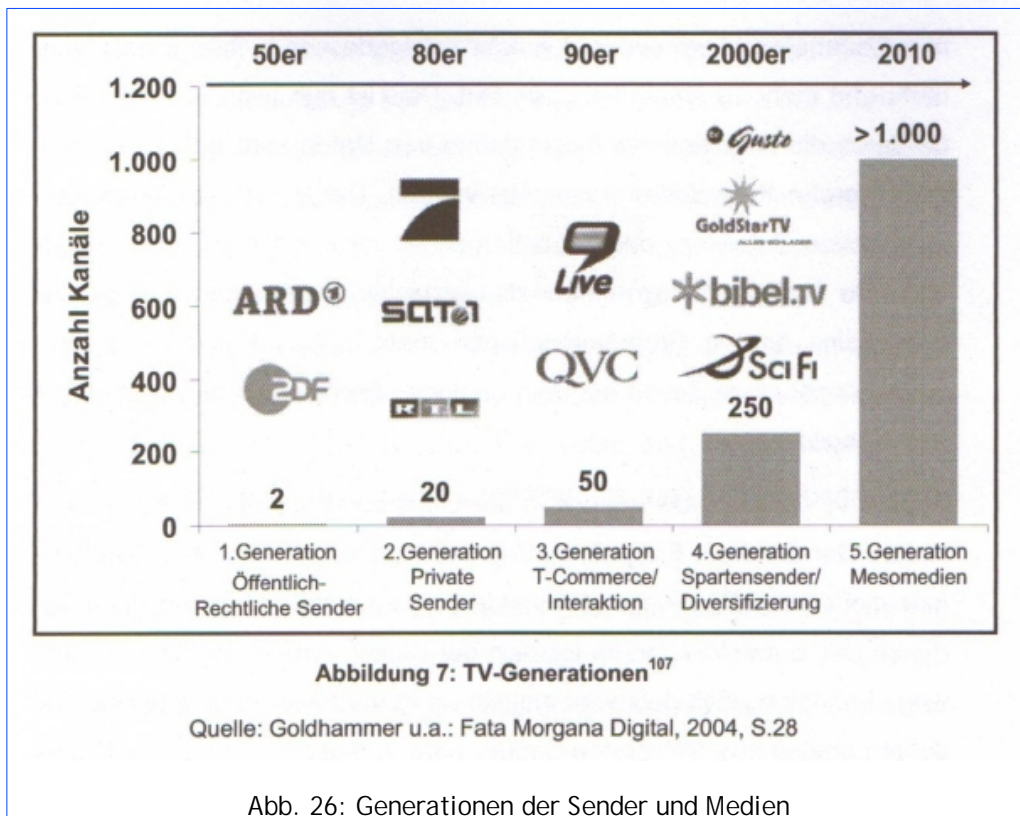


Abb. 25

Wie die Grafik erkennen lässt, sind die Chancen gerade für kleinere Sender nicht unbedingt stark gestiegen in den vergangenen Jahren. Bleibt seit den 1990er Jahren die Zahl der genutzten Sender fast konstant, hat sich die Anzahl der zu empfangenden Sender seit 1994 mehr als verdoppelt. Die Voraussetzungen waren also nicht die Besten, um 2002 einen weiteren Sender zu gründen. Gerade in dieser Zeit stieg die Zahl der verfügbaren Sender sehr stark an. Es bildeten sich viele Spartenkanäle und Sender, um den Kampf um die Zuschauer in speziellen Nischen des Programms aufzunehmen. Erstaunlicherweise haben diese Sender sich ihren Platz in der Fernsehlandschaft erobert (vgl. Seite 49-20).

3.1 Anteile am Fernsehmarkt

Trotz der angespannten Lage auf dem Fernsehmarkt und der ungünstigen Entwicklung zwischen Zuschauerzahl, Programmnutzung und Programmangebot, haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Spartensender den Markt erobert. Sie befriedigen den Wunsch manches Zuschauers nach speziellen Inhalten, welche er in einem Breitenprogramm nicht, oder nicht im befriedigendem Umfang erhält. Im letzten Jahrzehnt bildeten sich verschiedene Spartensender, welche nach Generationen gegliedert werden.



Bibel TV gilt gemeinhin als Spartensender der vierten Generation. Er entstand, dem allgemeinen Trend der Spartensender folgend, in den frühen 2000er Jahren. Die Vielfalt dieser Spartensender kennt keine Grenzen. Es gibt Spartensender für fast jede thematische Materie. Sport, verschiedene Serien oder Filmgenres, Technik, Geschichte, Wissenschaft, Shopping, Lebenshilfe, Quiz und eben auch Bibel und christliche Werte.

Die Zahlen zu den Anteilen am Fernsehmarkt schwanken in geringen Dimensionen. Für Bibel TV selbst, lassen sich keine verlässlichen Zahlen heranziehen, wohl aber für den Marktanteil der Spartensender in Deutschland. Wie viel davon letztlich auf Bibel TV entfällt, ist nicht nachvollziehbar.

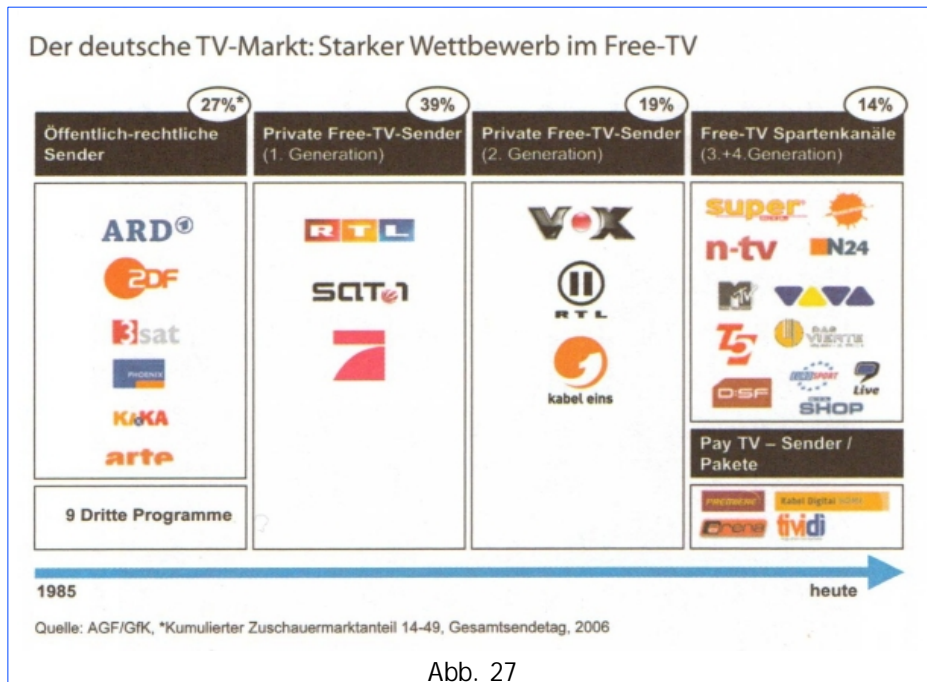


Abb. 27

Die Zahlen schwanken zwischen 14 % (siehe Abb. 29) und 16.8 % (siehe Abb. 30). Wie jedoch in Abbildung 30 zu erkennen ist, haben sich Spartensender einen Teil des Fernsehmarktes in Deutschland erobert und halten diesen auch konstant. Seit 1999 lässt sich konstantes Wachstum des Anteils der Spartensender beobachten. In dieser Situation haben Spartensender, und Bibel TV im Besonderen, einen Vorteil. Sie haben ein spezielles Publikum. Einmal für den Sender begeistert, bleiben die meisten Zuschauer über lange Perioden dem Sender treu, vorausgesetzt, er begeht keine gravierenden Fehler oder komplette Image- oder Konzeptänderungen. Die Produktionskosten, gerade bei Bibel TV, sind verhältnismäßig gering, der Zuschauerstamm relativ konstant. Zwar kann ein solcher Sender, betriebswirtschaftlich gesehen, keine riesigen Sprünge machen und muss sicherlich auf sein Budget achten, aber er hat sich auf einem der härtesten Märkte in Deutschland behauptet.

3.2 Markterfolge

Seit seiner Gründung der ersten Sendung im Jahr 2002 hat sich Bibel TV auf dem Markt der Spartensender etabliert. Zwar kann man zu den Zuschauerzahlen keine verlässlichen Angaben machen und nur die Angaben des Senders hinzuziehen, welche von 300.000 Zuschauern sprechen.⁷⁸ Diese Zahlen sind allerdings etwas zu hoch angelegt. Was sich jedoch nicht leugnen lässt und eindeutig als Erfolg angesehen werden muss, ist die Tatsache, dass sich Spartensender in den letzten Jahren einen festen Platz in der Fernsehlandschaft in Deutschland erkämpft haben. Mittlerweile halten sie einen Anteil von 14 % bis 17 % am Fernsehmarkt. Dieser Anteil hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre stark vergrößert und hält sich auf einem konstanten Level.

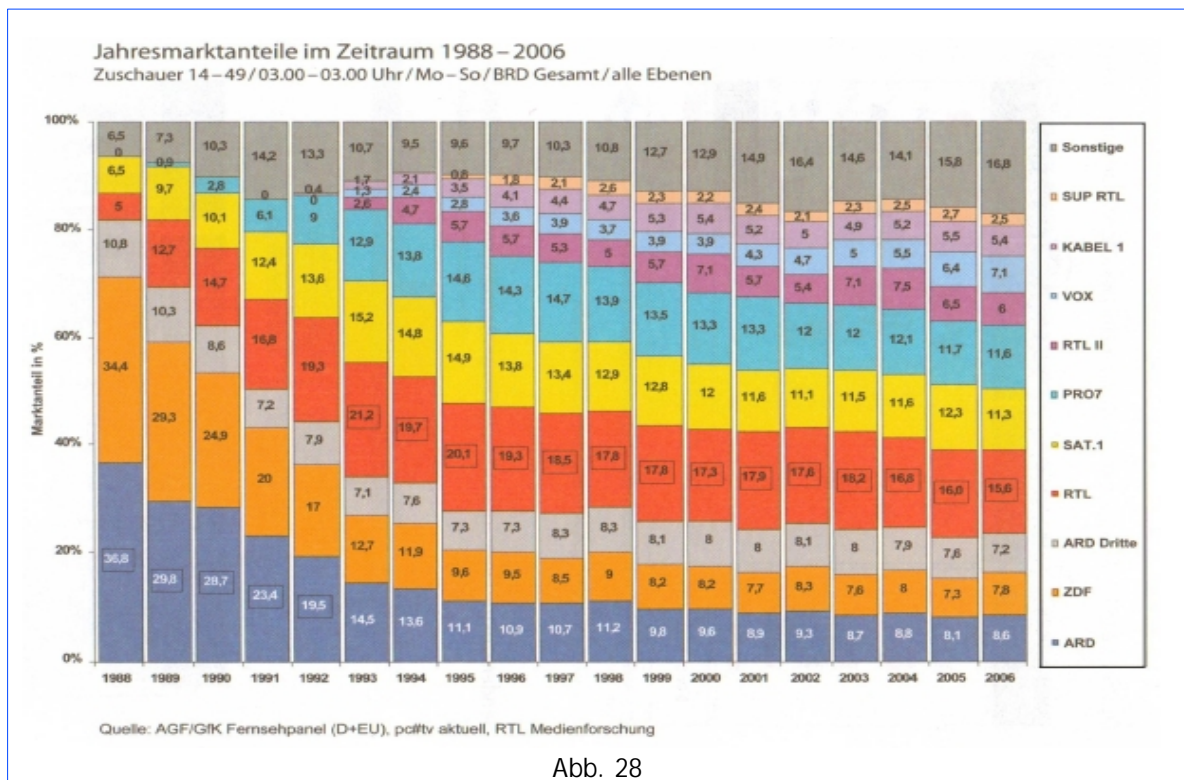


Abb. 28

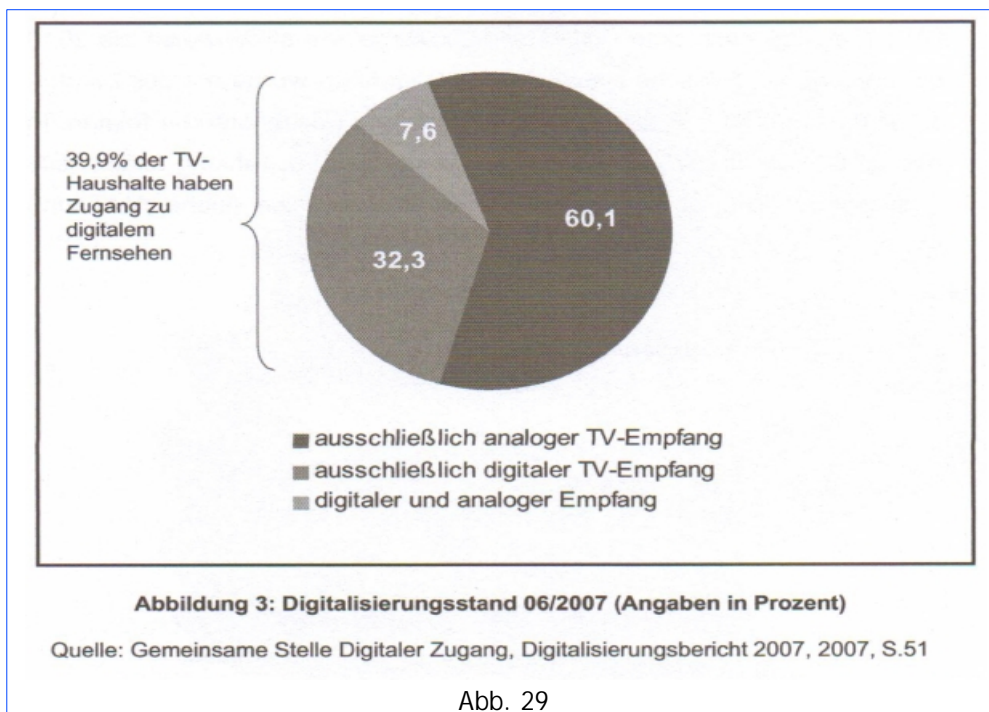
Die Aussichten für den weiteren Verlauf sind durchaus positiv. „Generell kann man beobachten, dass die Nutzer im digitalen Fernsehen Spartenkanäle mit Themen bevorzugen, die sie auch im analogen Fernsehen präferieren. Diese Themen bekommen sie im Spartenfernsehen gebündelt und konzentriert auf einem Sender geboten.“⁷⁹ Der Markt ist

⁷⁸ <http://cms.bistum-trier.de/bistum-trier/Integrale?SID=CRAWLER&MODULE=Frontend&ACTION=ViewPageView&PageView.PK=11&Document.PK=5752>

⁷⁹ Daniel J. Schnitzler, Digitaler Fernsehmarkt - Chancen für Spartensender, 2008, Seite 49

momentan im Wandel. Es hat den Anschein, dass es in Zukunft keine Sparte des Fernsehmarktes mehr geben wird, welche nicht mit einem Spartenkanal besetzt werden kann. Es könnte die Entwicklung nehmen, dass jeder Zuschauer, wie speziell seine Interessen auch sind, einen Spartenkanal mit seinen Themen und Interessen auf dem Fernsehmarkt finden wird.

Momentan haben die meisten Spartensender noch mit einer Begrenzung in ihrer Reichweite, und der daraus resultierenden Unattraktivität sowie einem mangelnden Interesse für den Werbemarkt zu kämpfen.⁸⁰ Aber auch diese Umstände werden sich mit der fortschreitenden Digitalisierung des Fernsehmarktes, und der dadurch erhöhten Reichweite der Sender ändern.



Eine weitere Tatsache, welche man durchaus als Erfolg bezeichnen kann, ist der Fakt, dass Bibel TV schwarze Zahlen schreibt. Sicher mag es fraglich sein, ob der Sender noch existieren würde, wäre nicht die finanzielle Unterstützung von Norman Rentrop ausgegangen, jedoch ist Bibel TV in der Zwischenzeit beim Etat und bei der Finanzierung auf sicherem Weg. Das Konzept mit den Spenden der Zuschauer scheint bei diesem Sendekonzept aufzugehen.

⁸⁰ Daniel J. Schnitzler, Digitaler Fernsehmarkt - Chancen für Sparten sender, 2008, Seite 50

3.3 Die Konkurrenz

Die Konkurrenzsituation ist für Bibel TV auf dem Fernsehmarkt eher entspannt. Es gibt keinen vergleichbaren Fernsehsender, welcher in diesem Umfang, mit diesem Budget, in dieser Reichweite gleichartige Inhalte ausstrahlt. Zwar gibt es mit „K-TV“ (Kephars-Fernsehen, das ‚K‘ steht für Kephars, das griechischen Wort für Felsen) und „EWTN“ (Eternal Word Television Network) zwei weitere Spartenkanäle aus der Sparte Religion, jedoch erreichen diese nicht das Publikum und die Qualität von Bibel TV. Durchaus weisen die Sender Gemeinsamkeiten auf. Die Finanzierung ist bei allen Sendern hauptsächlich auf die Spenden der Zuschauer und Gönner ausgelegt. Im Hinblick auf das



Mantelprogramm weisen die verschiedenen Sender gewisse Ähnlichkeiten auf. Gottesdienste, Meditation und Gebet, Gesundheitstipps, Lebens- und Familienberatung, Dokumentar- und Spielfilme, Kinder- und Jugendsendungen, kirchliche und gesellschaftliche Nachrichten, Liveschaltungen zu den Generalaudienzen des Papstes oder anderen kirchlichen Großereignissen (Weltjugendtage, Papstreisen)⁸¹ sowie ein christliches Musikprogramm finden sich in den Programmen dieser drei (Bibel TV, K-TV, EWTN) religiösen Spartensender wieder.

Wie schon erwähnt, erreicht jedoch keiner der beiden Konkurrenten die Reichweite und Qualität des Programms von Bibel TV. „K-TV“ hat seinen Hauptsitz in Österreich, genauer in Dornbirn am Dreiländereck Österreich, Schweiz und Deutschland. War seit dem Start

⁸¹ http://www.k-tv.at/cms/index.php?Itemid=14&id=17&option=com_content&task=blogcategory

des Senders 1999 „K-TV“ anfangs auch in Deutschland über Kabel zu empfangen, zog sich der Sender 2007 aus Kostengründen aus dem Kabelnetz in Deutschland wieder zurück. Ein weiterer wichtiger Aspekt, ist die Tatsache, dass diese beiden Sender der katholischen Kirche und ihrer konfessionellen Lehre unterliegen. Diese Haltung brachte „K-TV“ in der Vergangenheit auch Kritik ein. Das Programm sei zu konservativ, zu kirchennah und erfasse nicht das gesamte Spektrum kirchlicher Themen.⁸²

„EWTN“ gehört einem weltweiten katholischen Netzwerk an. Zwar ist der Sender und/oder das Netzwerk nach eigenen Angaben „der größte religiöse Sender der Welt“⁸³, jedoch umfasst dieses Netzwerk Fernsehen, Rundfunk und Internetportale. Gegründet wurde „EWTN“ 1981 von der Franziskanerklarissin „Mutter Angelica“ in Birmingham (Alabama/USA). Der Etat und die Reichweite sind durchaus konkurrenzfähig, jedoch dürften die meisten deutschen Zuschauer abgeschreckt werden durch die Tatsache, dass dieser Sender das Mantelprogramm in englischer Sprache sendet. Sicherlich sinnvoll für ein „weltweites christliches Netzwerk“, jedoch nicht geeignet um Bibel TV auf dem deutschen TV Markt gefährlich werden zu können. Der Programminhalt folgt den üblichen Richtlinien, welchen auch die beiden anderen Spartensendern folgen.

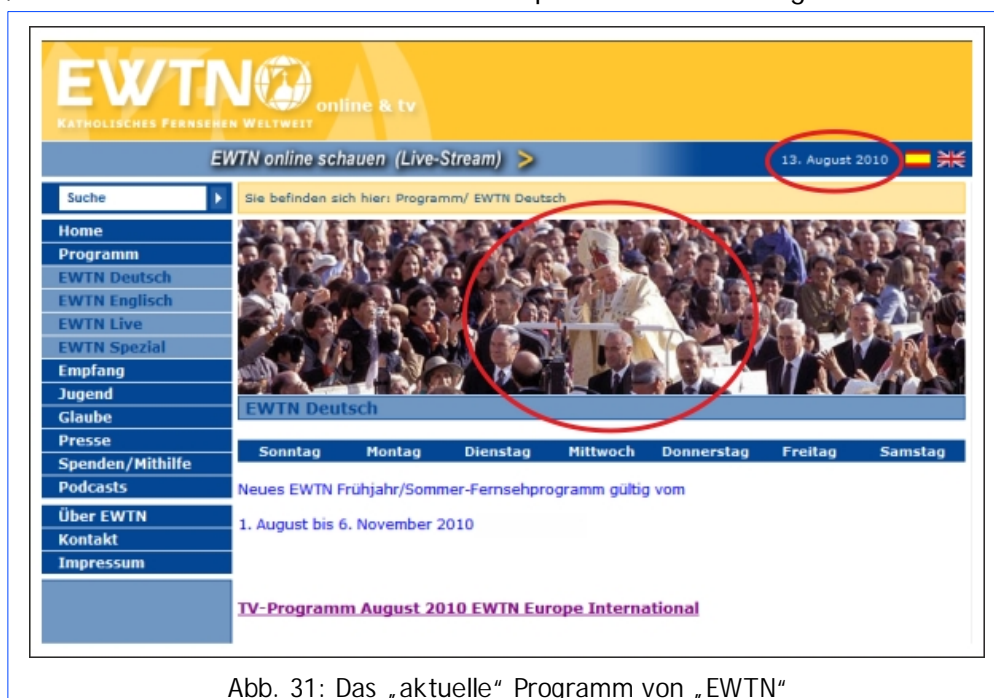


Abb. 31: Das „aktuelle“ Programm von „EWTN“

Allerdings sieht das „Deutsche EWTN Programm“ nicht sehr umfangreich aus. Auch fragwürdig ist, warum beim aktuellen Programm ein Bild des 2005 verstorbenen Papst Johannes Paul II erscheinen muss.

⁸² <http://www.kreuz.net/article.7843.html>

⁸³ http://www.ewtn.de/Ueber_EWTN/index.php

4.0 Die Öffentlichkeitsarbeit von Bibel TV

Bibel TV scheint stetig bemüht, sich aus der öffentlichen, medialen Wahrnehmung fern zu halten. Berichte, Beiträge oder Reportagen sind fast nicht zu finden. Auch verzichtet Bibel TV auf aggressive Werbung und wirbt in keinem Umfeld, in welchem die Botschaft oder das Konzept des Senders unpopulär erscheinen könnte. Eher scheint die „Öffentlichkeitsarbeit“ des Senders die Öffentlichkeit meist zu meiden. Offensichtlich verfolgt man bei Bibel TV eine Art reaktive Strategie. Sollte der Sender, trotz seines Bemühens, in den Schlagzeilen einer Zeitung oder in den Szenen einer Reportage negativ auffallen, wird durch die PR - Abteilung des Senders gekontert. Bibel TV leistet sich einen hauptberuflichen Pressereferenten. Erling Eichholz kümmert sich bei Bibel TV um alles, was mit Presse und PR zu tun hat. Schaut man sich den Pressespiegel des Senders an, so entdeckt



Abb. 32: Oft nichts neues im Pressespiegel bei Bibel TV

man fast immer identische Beiträge von fast immer identischen Quellen.

„Bibel TV ist jetzt in neuem Sendebereich über DVB-T erreichbar“, „Bibel TV überträgt einen Gottesdienst live“, und weitere Mitteilungen diesen Kalibers.

Dass sich Bibel TV dem Interesse anderer Medien zu erfolgreich entziehen kann, liegt zum Einen an der defensiven Haltung des Senders selbst, zum Anderen an der scheinbaren oder daraus resultierenden Unattraktivität für andere Medien über diesen Sender zu berichten. Ein Versuch des SWR, eine Reportage über Bibel TV zu drehen wurde ergebnislos abgebrochen, „da man keine 60 Minuten Sendung voll brachte. Da ist schlicht zu wenig passiert. Eine große Halle, zwei Sets und ein paar Büros.“⁸⁴ Der

⁸⁴ Gespräch mit B.Seidl, Redakteur FS Religion, Kirche und Gesellschaft, SWR

Tatsache geschuldet, dass Bibel TV große Teile seines Programms einkauft und nicht selbst produziert, scheint Bibel TV jedenfalls kein Interesse bei anderen Medien auszulösen.

Ein deutliches Plus, das man Bibel TV uneingeschränkt zugestehen muss, ist der tadellose Auftritt im Internet; eine korrekte Selbstdarstellung, gutes Design und professionelle Betreuung zeichnen den Internetauftritt aus. Dieser Eindruck setzt sich auch im Sendebetrieb fort. Die Qualität der Sendungen außer Acht gelassen, da diese ja meist eingekauft sind, ist der Programmablauf meist störungsfrei und sauber. Nicht, wie man es von kleinen, semi - professionellen Sendern kennt. Minutenlange Sendeausfälle, verpasste Übergänge, falsche Beiträge zur falschen Zeit am falschen Ort. An diesen Stellen kann man vermutlich die Handschrift des Geschäftsführers erkennen, der nun wahrlich kein unbeschriebenes oder unerfahrenes Blatt im Medien- und Fernsehgeschäft ist. Fast drängt sich einem der Eindruck auf, der Sender möchte sich ein harmloses und unschuldiges Profil in der öffentlichen Wahrnehmung erhalten. Der kleine, nette Sender von nebenan, der niemanden stört, der sich ruhig verhält und seine Sache gewissenhaft erledigt.



Abb. 33: Corporate Design und Auftritt wirken seriös

4.1 Bibel TV in anderen Medien

Am 24.07.2009 erschien ein Artikel in der „Welt“, welcher sich mit der wachsenden Zahl der Spartensender, und fragwürdigen Geschäftskonzepten unter diesen Spartensendern beschäftigte. Die Autorin, Miriam Olbrisch, zeichnet ein düsteres Bild über diverse Spartensender, deren Sinn und Nutzen, die Taktiken und Praktiken, wie den Zuschauern das Geld durch teure Telefontarife aus der Tasche gezogen, und wie die Not der Menschen, das Bedürfnis nach Rat und die Suche nach Hilfe ihnen zum Verhängnis werden kann. „Astro TV“ bekommt von der Autorin, wohl zu Recht, ein vernichtendes Ergebnis.⁸⁵ Hellseher, Wahrsager, Kristallkugeln, Kartenleger, Dinge von denen wir glaubten, die Menschheit hätte sie seit dem Mittelalter als „Mumpitz“ enttarnt und verbannt. Falsch gedacht. Das Geschäft mit den Lebenshilfen brummt wie nie zuvor. Mittlerweile ist daraus ein echter Wirtschaftsfaktor geworden, der auch mit zunehmender Kraft neue Investoren zum Einsteigen verleitet. Ähnlich wie das Geschäft mit den „Klingelton - Abos“ zu Beginn der 2000er Jahre, geht die Entwicklung mit den Fernsehprogrammen, welche „Antworten“ liefern sollen, steil nach oben. Laut Bundesanzeiger wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 rund 63 Millionen Euro in dieser Sparte umgesetzt. Dabei stünden immer mehr finanzielle Ängste und Hilfesuche im Vordergrund. Vorbei sind die Zeiten, als man bei solch windigen Zukunftssehern zum Thema „große Liebe“ Rat suchte, oder sich fragte, ob man seine alte, ehemalige Liebe wieder zurückerhalten könne. Die Landesmedienanstalten stehen dieser Entwicklung meist hilflos gegenüber. Zwar senden die meisten Sender auf deutsch in Deutschland, haben aber oft außer einem Briefkasten keine Niederlassungen in selbigem Land. Beispielsweise „EsoTV“ hat seinen Hauptsitz auf Malta und hebelt so die Landesmedienanstalten aus. Bibel TV wird in diesem Artikel in einem Atemzug mit Sendern wie „Astro TV“ oder „EsoTV“ genannt. Bibel TV wird als „die digitale Außenstelle der Kirchen“ bezeichnet, und auch hier würde man dem steigenden Bedürfnis nach Seelsorge per Fernseher nachkommen.

⁸⁵ <http://www.welt.de/wirtschaft/article4179476/So-laeuft-die-Abzocke-mit-der-Zukunftsangst.html>

Die Antwort kam prompt von Geschäftsführer Henning Röhl.⁸⁶ Es wäre unmöglich. Bibel TV mit seinem geschulten Personal eine Verbindung zu solchen Astro- und Esoteriksendern zu unterstellen. Außerdem sei Bibel TV ein unabhängiger Sender und keine Außenstelle der Kirche im Fernsehen. Das Interview mit Bernd Merz von Bibel TV habe es nie gegeben, es wurde nur angefragt. Den Verleger Norman Rentrop als „umstritten“ zu bezeichnen sei journalistisch unklug, habe er ihn doch mittlerweile als erfolgreichen Geschäftsmann und gläubigen Christen kennen gelernt.

Sicher war dieser Artikel der „Welt“ keine journalistische Meisterleistung. Von der Formulierung „umstritten“ bis zu einem peinlichen Schreibfehler, denn die Sendung „Betesda“ wird nun mal mit „d“ geschrieben, wie der biblische Ort auch, und nicht mit „t“ wie im Artikel der „Welt“. Jedoch ist die Verbindung von Bibel TV mit den Astro- und Esoteriksendern im Text explizit nicht erwähnt. Vielleicht steht Bibel TV nach einer ungünstigen Überleitung als Beispiel für die Vielfalt der Sender, eine Gleichstellung mit anderen Sendern kann man jedoch nur schwer erkennen. Vielleicht spricht aus der prompten Reaktion von Bibel TV auch die Angst, mit solchen Sendern in eine moralische Ecke geschoben zu werden, und man möchte deshalb jeden Ansatz in diese Richtung strikt unterbinden.

The image is a screenshot of a news article from the website 'WELT ONLINE'. The article is dated 24.07.09 and is from the 'HELLSEHER & CO' section. The title is 'So läuft die Abzocke mit der Zukunftsangst'. The main text discusses how many Germans, facing the economic crisis, turn to esoteric consultants like AstroTV and EsoTV. It mentions that state media outlets warn against dubious practices, but these are often ineffective and expensive. Below the text is a photo of a fortune teller named Xenia reading cards in a dimly lit room with candles and a crystal ball. The photo is credited to 'FOTO: PICTURE-ALLIANCE/BRUNNEN/DR. MICHAEL'. Below the photo is a caption: 'Blick in die Zukunft: Wahrsagerin Xenia liest in Deutschland aus den Karten.' The article is by Miriam Olbrisch. The text continues: 'Es ist Mittwochmittag, kurz nach zwei, als Anne Erfolg hat: Ein Freizeichen. Die Mittfünfzigerin blickt angespannt in ihr Fernsehgerät, wo Tobias sitzt. Ein smarterer Endzwanziger mit akkurat gezupften Augenbrauen. Wissend lächelnd hockt er hinter seiner Kristallkugel.' Another line of text reads: 'Willkommen bei Astro TV. Euphorisch begrüßt Tobias seine Anruferin. Weniger als drei Versuche hat sie gebraucht, um mit ihrem Problem ins Fernsehen zu kommen.'

Abb. 34: Der Stein des Anstoßes, der Artikel der „Welt“

⁸⁶ http://www.bibel.tv/de/pressespiegel/So_laeuft_die_Abzocke_mit_der_Zukunftsangst-526.html

5.0 Fazit

Wie hoch ist nun der Einfluss der Kirche auf das Programm und die unternehmerischen Entscheidungen bei Bibel TV? Ist das Programm tauglich für den „christlichen Familiensender“? Bei der Frage nach der Unabhängigkeit von Bibel TV gegenüber der katholischen oder evangelischen Kirche in Deutschland kann ich nun sagen, dass diese Abhängigkeit nicht besteht. So ganz unabhängig und überkonfessionell, wie es die Werbung von Bibel TV verspricht, ist der Sender aber dennoch nicht. Eine Abhängigkeit ist vorhanden, wenn gleich sie auch gut verschleiert wird. Das Geschäftsmodell, die Aufmachung, der Programmablauf und das Führungspersonal ist in jedem Fall professionell. Bei der Betrachtung der Gesellschafter und beim Programm fällt allerdings auf, dass der freikirchlich - evangelikale Einfluss auf das Programm, wie auch in der Mehrheit der GmbH, sehr groß ist. Also doch Kirche! Nein, ganz so einfach ist es nicht. „Freikirche“ bezeichnete früher eine christliche Kirche, die im Gegensatz zu der „Staatskirche“ stand. Dieser Begriff geriet mit der Trennung von Staat und Religion ins Wanken und ist seitdem großen Veränderungen unterworfen. In der heutigen Zeit bedeutet der Begriff „Freikirche“ eine Abgrenzung zu den beiden großen „Volkskirchen“. Das Wort „frei“ kann dabei verschiedene Bedeutungen haben. Frei im Sinne von unabhängiger Verwaltung und Administration, frei im Sinne von freiwilliger Zugehörigkeit, frei in Organisation oder frei im Sinne einer theologischen Richtung.⁸⁷ Soweit könnte man sagen, dass diese Tatsache den überkonfessionellen Anspruch betätigen würde, denn schließlich lege man sich nicht auf eine der beiden Volkskirchen fest. Jedoch bedeutet „freikirchlich“ auch, einer bestimmten theologischen Richtung folgend. Im deutschsprachigen Raum sind Freikirchen meist evangelikal ausgerichtet. Der Evangelikalismus ist innerhalb des Protestantismus eine eigene theologische Richtung. Evangelikale Christen gehören nicht einer bestimmten protestantischen Konfession an, sie können nahezu jeder protestantischen Konfession entstammen. Reformierte, lutherische, baptistische, methodistische oder anglikanische Protestanten, die alle evangelikal sein können.⁸⁸ Der Evangelikalismus ist eine theologische Glaubensrichtung, welche die absolute Irrtumsfreiheit der Bibel und ihre direkte Befolgung als zentrale Frage christlichen Glaubens ansieht. Evangelikal steht heute auch für eine protestantische Kirche, die sich bewusst von jeder liberalen Theologie,

⁸⁷ Georg Hintzen: Altkonfessionelle Kirchen. In: Kleine Konfessionskunde, hrsg. vom Johann-Adam-Möhler-Institut, Paderborn 1996, S. 307 ff.

⁸⁸ <http://www.afet.de/ueber/exkurs.htm>

Säkularismus (Trennung von Staat und Kirche) und liturgisch orientierten evangelischen wie nicht evangelischen Kirchen abgrenzt.⁸⁹

Eine große Anzahl der Gesellschafter von Bibel TV entstammen dieser kirchlichen Bewegung. Da das Programm von Bibel TV zu großen Teilen eingekauft ist und von anderen Medienunternehmen produziert wird, ist der theologische Einfluss solcher Gemeinden und Freikirchen sehr groß. Sie sind meist mit einem eigenen Medienunternehmen an Bibel TV beteiligt und steuern eine Sendung mit ihren Inhalten bei. Beispielsweise das Missionswerk „Arche“ e.V. Diese Gemeinde ist nach theologischen Differenzen sogar aus dem Gemeindebund der Freikirchen ausgetreten (siehe Seite 17). Nun steuert diese Gemeinde die Sendung „Arche TV“ zum Programm von Bibel TV bei. Immer wieder werden auf Bibel TV Großpredigten von amerikanischen Predigern, welche nicht alle dem Amt eines Priesters oder eines Pastors entstammen, im Programm gesendet. Eine allgegenwärtige Gestalt dieser Kategorie ist Joyce Meyer. Regelmäßig mit der Sendung „Joyce Meyer - Das Leben genießen“ bei Bibel TV auf Sendung, predigt sie auf eigene Lebenserfahrungen basierend. Mit ihr hat Bibel TV einen echten Star der US - amerikanischen Predigerszene in seinen Reihen. Sie hat unzählige Bücher, DVDs und Fernsehsendungen in verschiedenen Ländern produziert und vermarktet. Auch bei Bibel TV wird in regelmäßigen Abständen für Produkte von Joyce Meyer geworben. Sei es im programmeigenen Teleshopping „SCM - Shop“ oder auf der Webseite des Senders durch unzählige Werbebanner. Ihr echter Name ist Pauline Joyce Hutchison Meyer. Sie wurde in St. Louis, Missouri in den USA geboren. Seit 1980 ist sie hauptberuflich als Pastorin und Predigerin tätig. Die Kernbotschaft ihrer Predigten ist, dass Gott allen Menschen helfen kann, sich zu verändern und auch schwere Untaten der Vergangenheit zu bewältigen helfen kann. Damit bezieht sie sich immer wieder auf ihre eigenen Erfahrungen, da sie als Kind sexuell missbraucht wurde. Die Kritik an ihr und ihrem Missionswerk bricht jedenfalls nicht ab. Immer wieder wird Kritik von verschiedenen Stellen an ihrem privaten Lebenswandel, und der Art und Weise, wie sie ihr Missionswerk führt, laut. In den USA läuft eine Zivilklage gegen das Missionswerk von Joyce Meyer mit dem Vorwurf, ihr Missionswerk habe einen dreifach Mord eines ihrer Mitglieder leichtfertig nicht verhindert.⁹⁰ Ihr extravaganter Lebensstil sorgt bei Kritikern ebenfalls für Aufregung. Millionen Dollar hat sie mit ihren Büchern und Veranstaltungen verdient, und das scheint

⁸⁹ <http://www.evangelikale-bewegung.de/wurzeln.html>

⁹⁰ <http://www.idea.de/nc/nachrichten/detailartikel/artikel/haette-joyce-meyer-missionswerk-mehrfachmord-verhindern-koennen-1.html>

sie auch zu zeigen. Mehrere Privatflugzeuge, Prachtvillen mit einem ebenso teurem Mobiliar. Bei Joyce Meyer werden die sich so gut verkaufenden Bücher angeblich auf Schreibtischen für über 20 000 Euro geschrieben.⁹¹ Sie selbst sagt über ihren Reichtum, dies sei der Beweis, das Gott sie auserwählt habe und dieser Reichtum der gerechte Lohn dafür sei. Das „Rick A. Ross Institute“ des Anti-Kult-Aktivisten Rick Alan Ross, sammelt seit langer Zeit unbequeme Wahrheiten über Joyce Meyer und andere selbst ernannte Heilsbringer.⁹²

Als ich zu Recherchezwecken Bibel TV angesehen habe, und die Sendung von Joyce Meyer gerade zu Ende war, wurde ich wenig später mit der Sendung „Hour of Power“ (siehe Seite 25) überrascht. Ein Zusammenschnitt von mehreren solcher Veranstaltungen, auf welchen selbst ernannte Heilsbringer die jeweils einzig wahre Lösung der Probleme der Welt präsentieren. In diesem Moment, mit diesen Erkenntnissen im Hinterkopf, rief diese Sendung etwas Unbehagen in mir hervor. Dies war jedoch einer der wenigen Augenblicke, in welchen mich solche Gedanken beim Konsumieren des Programms von Bibel TV plagten. Vielleicht nur ein Fehler in der Programmplanung? Vielleicht soll das der Zuschauer sonst nicht bemerken? Das jedenfalls gelingt Bibel TV sehr gut. Der unauffällige Sender, der keinem etwas Böses will, sich der Menschheit verpflichtet fühlt, unrentabel und auf einer Non - Profit Basis arbeitet. Man fühlt sich selten richtig unwohl im Programm von Bibel TV, abgesehen vielleicht von Menschen, welche mit Religion und Kirche eben gar nichts zu tun haben. Dennoch bleibt der Einfluss der evangelikalen Kirchengemeinden und Missionswerken ungebrochen groß. So gelange ich zu dem Fazit, dass der Einfluss der katholischen und evangelischen Kirche relativ gering ist. Zwar sind beide Kirchen mit ihren Tochtergesellschaften zu jeweils 12 % an der Bibel TV gGmbH beteiligt, aber sie halten sich in den Punkten Programmablauf, Planung und unternehmerischen Entscheidungen komplett zurück. Die Schwerpunkte der beiden großen Volkskirchen scheinen auch auf anderen Medienbereichen zu liegen. Internet und die Arbeit vor Ort scheint den beiden großen Kirchen wichtiger zu sein, als die Seelsorge per Fernsehen. Zwar wird in der katholischen Kirche gerade darüber nachgedacht, einen eigenen Fernsehsender zu etablieren, aber die Meinungen innerhalb der katholische Kirche gehen in diesem Thema noch stark auseinander.⁹³

⁹¹ http://www.christliche-mitte.de/index.php?option=com_content&view=article&id=436:charismatiker-ohne-maske&catid=1:nachrichten&Itemid=2

⁹² <http://www.rickross.com/groups/meyer.html>

⁹³ <http://www.kath.net/detail.php?id=16684>

Die, in meinen Augen, zweifelhafteste Rolle in diesem Spiel um die Anteile des digitalen, christlichen Fernsehens hat der Verleger Norman Rentrop inne. Er tritt niemals öffentlich oder bewusst in Erscheinung und ist doch allgegenwärtig. Nicht nur, dass er zu denen gehört, welche den Grundstein für Bibel TV legten, ist er auch mit seiner Gesellschaft zu 52 % an der Bibel TV gGmbH beteiligt. Sein Ruf innerhalb der Medienlandschaft, laufende oder vergangene Gerichtsverfahren gegen seinen Verlag wegen Irreführung der Verbraucher und zweifelhafter Geschäftspraktiken, werfen ein sehr schattiges Licht auf die Beteiligung an diesem christlichen Fernsehsender. Nach unbestätigten Quellen soll er dem Sender immer wieder Geld zugeschoben haben, über die Jahre insgesamt 6.9 Millionen Euro.⁹⁴ Wie groß sein Einfluss bei der Programmgestaltung und bei der Führung des Unternehmens ist, bleibt wohl für lange Zeit ungeklärt. Ist es nur eine Idee, eine Initiative, die Norman Rentrop unterstützen möchte? Seine Tätigkeiten bei „Pro Christ“ und anderen evangelikalischen Organisationen würden diesen Schluss durchaus unterstützen. Er ist neben der Religion auch im Vereinswesen engagiert und sponsert die „BG Rentrop Bonn 92 e. V.“ und besonders die Basketball Damenmannschaft, welche in der deutschen Basketballbundesliga spielt. Hat sich Rentrop doch mit Henning Röhl einen sehr fähigen Geschäftsführer ins christliche Fernsehboot geholt, was die Notwendigkeit persönlich in Erscheinung zu treten, erledigt. Seinen Auftrag nimmt der Geschäftsführer von Bibel TV jedenfalls sehr ernst. Seriöse Budgetplanung, guter Programmablauf und keine der üblichen Fehler, die man bei anderen Spartensendern öfters sehen kann.

⁹⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Norman_Rentrop

6.0 Quellenverzeichnis

Bücher:

- Florian Breuning, Marktchancen des digitalen Fernsehens - Eine Untersuchung zur Einführung digitaler Spartensender, Verlag Reinhard Fischer München 1997 Angewandte Medienforschung Band 6.
- Dennis Eick, Programmplanung - Die Strategien deutscher TV - Sender, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2007, Band 32.
- Christine Müller, Der europäische Fernsehabend, Herbert von Halem Verlag Köln, 1999.
- Prof. Joan Kirstin, Fernseh-Programme in Deutschland. Konzepte - Diskussionen - Kritik. Reader zur historischen Entwicklung der Programmdiskussion. Opladen, Wiesbaden 1996.
- Eastman / Ferguson, Broadcast/Cable/Web Programming, Wadsworth Publishing; 6 edition, Florence (KY) USA, 2001.
- J.K. Bleicher, Fernsehprogramme in Deutschland, Springer Science+Business Media Verlag Berlin, 1996.
- Paukens/Schümchen (Hrsg.), Programmplanung, Verlag Fischer (Reinhard) München, 1999.
- Georg Hintzen: Altkonfessionelle Kirchen. In: Kleine Konfessionskunde, hrsg. vom Johann-Adam-Möhler-Institut, Paderborn 1996.

Hochschulschriften/akademische Arbeiten:

- Daniel J. Schnitzer, Digitaler Fernsehmarkt - Chancen und Potenziale für Spartensender, Diplomica Verlag GmbH, Hamburg 2008.

Artikel in Magazinen, Zeitungen, Zeitschriften:

- Die WELT, Ausgabe vom 27.10.1990.
- Klaus Rösler, Artikel: „Arche verlässt Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden. Hamburger Gemeinde und Missionswerk orientiert sich an Oncken und Spurgeon“ ; in Zeitschrift: „Die Gemeinde“ , Ausgabe 1/2009.

Öffentliche, juristische Quellen:

- Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) Programmliste 2009.
- Paulick, DNotZ 2008, 167; Rohde, GmbHR 2007, 268; die Entscheidung ablehnend dagegen Krause, NJW 2007, 2156; Ullrich, NZG 2007, 656; Wachter, EWiR 2007, 181.

Internetquellen:

- <http://www.cfnet.de/roehl.htm>
- <http://www.kek-online.de/kek/medien/beteiligung/055bibel.pdf>
- http://www.bibel.tv/ueber_uns/Die_Bibel_TV_Story-1023.html
- <http://www.verbrauchernews.de/sicherheit/betrug/0000001171.html>
- <http://www.rentrop-stiftung.de/satzung.htm>
- <http://www.astratel.org/index.htm>
- <http://www.tellux.tv/>
- <http://www.kek-online.de/db/index.php?c=43&mt=1&s=&f=0>
- <http://www.gep.de/ekd-media.php>
- http://www.erf.de/4210-Ueber_den_ERF.html?reset=1&PHPSESSID=114b4fd5db6f9537c1476eab123dc3a8
- <http://www.ead.de/nachrichten/nachrichten/einzelansicht/article/die-mediengemeinde-waechst.html>
- <http://www.worldevangelicals.org/aboutwea/>
- <http://www.ccci.org/about-us/index.htm>
- <http://www.webcitation.org/5XwBVwBb7>
- http://www.maennerarbeit-sachsen.de/bericht_2007/0709_maennertag/indexm07.htm
- <http://www.gaynial.net/pdf/ffms19122007.pdf>
- <http://www.scm-brockhaus.de/verlag.html>
- <http://www.stiftung-christliche-medien.de/>
- http://www.stiftung-christliche-medien.de/fileadmin/scm/pdf/SCM_Broschuere.pdf

- <http://www.vef.info/wer.phtml>
- <http://www.kep.de/index.php?id=15>
- <http://cms.bistum-trier.de/bistum-trier/Integrale?SID=6B1FADDF048CD9141AC0D4E158766C3&MODULE=Frontend&ACTION=ViewPageView&PageView.PK=1&Template.PageStructureNode.PK=478&Document.PK=5573>
- http://www.kn-online.de/schleswig_holstein/aus_dem_land/67678_Kleine_Gabe_mit_Nebenwirkung.html
- <http://www.geschenke-der-hoffnung.org/ueber-uns/>
- http://www.amen.de/mv/mv_home.php
- <http://www.provision-int.de/provision/provision/impressum.html>
- http://www.cornhouse.de/stiftung_medien_hilfsqueter.die-stiftung.18.htm
- <http://www.neues-leben.de/>
- [http://www.mediendaten.de/glossar.html?&tx_tdglossar_pi1\[showUid\]=522](http://www.mediendaten.de/glossar.html?&tx_tdglossar_pi1[showUid]=522)
- <http://www.bibelonline.de/>
- <http://www.dbg.de/meta/ueber-uns.html>
- <http://www.arche-gemeinde.de/arche-tv/sender.htm>
- <http://www.arche-gemeinde.de/arche-tv/fernsehkanzel.htm>
- <http://www.kirche-ans-netz.de/linkliste.php?thema=Medien&l=20&page=3>
- <http://www.cfnet.de/>
- <http://www.evtv.de/fsevtv.htm>
- <http://www.idea.de/nachrichten/detailartikel/artikel/bibel-tv-zuschauer-finanzieren-ihr-fernsehen-1.html>
- <http://www.jesus.ch/index.php/D/article/154/18860/>
- <http://forum.transponder-news.de/showthread.php?t=8163>
- <http://www.bibeltv.de/spenden.html>
- <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,493071,00.html>
- <http://www.missionswerk.de/info/daniel-mueller/>
- http://norman-rentrop.de/de/ueberuns/index_25927.html
- <http://www.bibeltv.de/beten.html>
- http://www.calsky.com/lexikon/de/txt/b/bi/bibel_tv.php

- <http://www.prochrist.org/Main/Verein/Unterstuetzer.aspx>
- http://www.bibeltv.de/pressespiegel/So_laeuft_die_Abzocke_mit_der_Zukunftsangst-526.html
- <http://www.welt.de/wirtschaft/article4179476/So-laeuft-die-Abzocke-mit-der-Zukunftsangst.html>
- <http://www.kath.net/detail.php?id=16684><http://www.rickross.com/groups/meyer.html>
- http://www.christliche-mitte.de/index.php?option=com_content&view=article&id=436:charismatiker-ohne-maske&catid=1:nachrichten&Itemid=2
- <http://www.idea.de/nc/nachrichten/detailartikel/artikel/haette-joyce-meyer-missionswerk-mehrfachmord-verhindern-koennen-1.html>
- <http://www.evangelikale-bewegung.de/wurzeln.html>
- <http://www.afet.de/ueber/exkurs.htm>

7.0 Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich diese Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe, alle Ausführungen, die anderen Schriften wörtlich oder sinngemäß entnommen wurden, kenntlich gemacht sind und die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Fassung noch nicht Bestandteil einer Studien- oder Prüfungsleistung war.

Baden - Baden den 26.08.2010, gez. Clemens Schindler